

INHALT

KAPITEL, UNTERPUNKTE	SEITE
I. VORBEMERKUNG	3
II. SPRACHFÖRDERUNG	3 - 6
III. KLEINKINDBETREUUNG	
Vorhandene und belegte Plätze	7
Versorgungsquote	8
Zukunftsperspektiven	8
IV. KINDERGÄRTEN	
Vorhandene und belegte Plätze	8
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	8 - 9
Flexible Öffnungszeiten	9
Förderprojekte	9 - 10
Zukunftsperspektiven	10
Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten	10
V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN/ KINDERTAGESSTÄTTEN	
<u>Städtische Einrichtungen:</u>	
Kindertagesstätte Wunderfitz	11 - 12
Deutsch-Französischer Kindergarten	13 - 14
Kindergarten Pfiffikus	15 - 16
Kindergarten Aufen	17 - 18
Kindergarten Augenblick	19 - 21
Kindergarten Hubertshofen	22 - 23
Kindergarten Neudingen	24 - 25
Kindergarten Pfohren	26 - 27
Leitbild der Seelsorgeeinheit Donaueschingen mit den Pfarreien St. Johann und St. Marien	27
<u>Einrichtungen anderer Träger:</u>	
Kindergarten St. Elisabeth	28 - 29
Kindergarten St. Lioba	30
Kindergarten St. Ruchtraud	31 - 32
Kindergarten Aasen	33 - 34
Kindergarten Wolterdingen	35 - 36
Evangelischer Kindergarten „Villa Sonnenschein“	37 - 38
Naturkindergarten „Apfelbäumchen“	39 - 40
Kindertagesstätte Felix „Allmendshofen“	41
VI. SCHULEN	
Kennzahlen	42 - 45
Betreuungsangebote	45 - 47
Allgemeines	
Begabungsförderung, Förderangebote	47



Bewertung der Unterrichtsqualität	47
Sprachförderung	48
Entwicklung der Schülerzahlen	48
Klassengröße	49
Schulbezirksgrenzen	49
Schulbudgets	49 - 50
Schulsekretariate	50
Schulsozialarbeit	50
Pädagogische Assistenten	50 - 51
VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN	
<u>Städtische Schulen:</u>	
Eichendorffschule (Grundschule)	51 - 53
Erich Kästner-Schule	54 - 57
Grundschule Pfohren	58 - 62
Grundschule Wolterdingen	63 - 64
Eichendorffschule (Werkrealschule)	65 - 67
Realschule	68 - 69
Fürstenberg-Gymnasium	70 - 72
Heinrich-Feurstein-Schule	73 - 74
<u>Kreisschulen:</u>	
Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen (KHS)	75 - 76
Gewerbliche Schulen	76 - 78
Fachschule für Landwirtschaft	78
Französische Schulen	79
Karl-Wacker-Schule	79
VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE	80 - 85
IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT	86 - 90

I. VORBEMERKUNG

Der Bericht über die Entwicklung in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Zielsetzungen der nachhaltigen Stadtentwicklung jährlich vorgelegt.

Zum 01.02.2011 ist eine Änderung der Verwaltungsorganisation in Kraft getreten. Die Bereiche Kleinkindbetreuung, Kindergärten und Schulen wurden im neuen Amt Bildung und Soziales zusammengeführt.

Die Darstellung der Donaueschinger Kindertagesstätten/Kindergärten wurde in diesem Bericht an die für die Schulen gewählte Form angelehnt.

II. SPRACHFÖRDERUNG

Alle Donaueschinger Kindertageseinrichtungen haben die sprachliche Bildung der Kinder schon seit Jahren als Schwerpunkt in ihre Konzepte und ihren pädagogischen Alltag aufgenommen. Zusätzlich bieten alle Kindertageseinrichtungen, bei deren Kindern Sprachförderbedarf besteht, Sprachförderung in Kleingruppen an.

Derzeit sind 15 Sprachförderkräfte in den Donaueschinger Kindertageseinrichtungen tätig. Mehr als 200 Kinder nehmen regelmäßig an der Sprachförderung teil.

Folgende Sprachfördermaßnahmen werden in verschiedenen Donaueschinger Kindergärten durchgeführt:

- **Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK):**
Sprachfördermaßnahme des Landes für Vorschulkinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf.
- **Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL):**
Sprachfördermaßnahme des Landes für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit Bedarf an ergänzender Sprachförderung (bis 31.03.2011).
- **Offensive Frühe Chancen:**
Ein Projekt des Bundes für Schwerpunktkindergärten „Sprache und Integration“. Der Schwerpunkt liegt auf Einrichtungen, die von Kindern unter drei Jahren besucht werden. Vom Bund werden 25.000 € pro Jahr für zusätzlich einzustellendes Fachpersonal zur Verfügung gestellt. Damit kann eine Halbtagsstelle für eine zur Sprachförderung qualifizierte Fachkraft geschaffen werden.
Für die Kindertagesstätte Wunderfitz wurde für den Zeitraum 01.04.2011 bis 31.12.2014 ein entsprechender Zuschussantrag gestellt, der auch bewilligt wurde.
- **„Sprache als Brücke“:**
Sprachförderungsprojekt der Stadt Donaueschingen, finanziert durch Stiftungsmittel und den Lions Club Donaueschingen.



SPRACHFÖRDERUNG IN DEN KINDERGÄRTEN

„Sprache als Brücke“
 Sprachförderung in den Kindergärten
 Dr. Bärbel Dinkelaker
 Telefon: 0771 15 88 268
 E-Mail: baerbel.dinkelaker@donaueschingen.de

FORMEN DER SPRACHFÖRDERUNG	Formen	Beschreibung	Umfang	Finanziert durch
	Alltagsintegrierte Sprachförderung	Für alle Kinder, im pädagogischen Alltag	Täglich integriert	
	Sprache als Brücke	Sprachförderung in Kleingruppen für drei- bis vierjährige Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache	Bis zu zwei Mal pro Woche 30 Minuten	Stiftung/ Lions Club Donaueschingen
	Sprachförderung nach HSL (bis 31.03.2011)	Sprachförderung in sehr kleinen Gruppen für die Drei- bis Vierjährigen	9,12 Wochenstunden	Stadt/Land
	Offensive Frühe Chancen (ab 01.04.2011)	Erweiterte Sprachförderung für Kinder unter drei Jahren plus Drei- bis Vierjährige	19,50 Wochenstunden	Bund
	Intensive Sprachförderung (ISK)	Sprachförderung in Kleingruppen für Vorschulkinder	Drei bis vier Stunden pro Woche (120 Stunden pro Jahr)	Land

LEITBILD

- Ziel: „Jedes Kind soll zum Zeitpunkt der Einschulung die deutsche Sprache gut beherrschen.“
- Die Stunden sollen kindgerecht, abwechslungsreich und ansprechend gestaltet sein.
- Durch Rituale und Wiederholungen, durch gemeinsame Tätigkeiten in der stabilen Gruppe soll Geborgenheit und eine positive Lernstimmung geschaffen werden.
- Die Sprachförderung ist gezielt und systematisch an den Erfordernissen der Gruppe und der einzelnen Kinder orientiert.
- Neben der gezielten Sprachförderung gehören Reim, Rhythmik, Musik und Bewegung mit zur Gruppenarbeit.
- Dem Alter der Kinder entsprechend sollen stets so viele Sinne wie möglich angesprochen werden, neben dem Sehen und Hören auch das Riechen, Tasten, den Bewegungssinn sowie den Orientierungssinn.
- Die vom Deutschen abweichenden Muttersprachen der Kinder werden geschätzt und anerkannt, die Kinder sollen eine gegenseitige Wertschätzung der anderen Sprache und Kultur erfahren.
- Die Eltern der Kinder werden laufend ausführlich über die Inhalte und Methoden informiert und so oft wie möglich einbezogen.

INTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG**Prinzip:**

- „Sprachliche Bildung“ für alle Kinder, vom Beginn der Kindergartenzeit bis zur Einschulung, ist fest in den pädagogischen Alltag in den Kindertagesstätten integriert.
- Es wird besondere Aufmerksamkeit auf die sprachliche Entwicklung der Kinder verwendet. Verzögerungen, unregelmäßige Entwicklungen und Defizite werden frühzeitig festgestellt, so dass Kinder in die Sprachfördergruppen aufgenommen werden können.

Methoden der integrierten Sprachförderung:

- Gutes sprachliches Vorbild der Erzieherinnen
- Sprachliche Zuwendung für jedes einzelne Kind
- Förderung sozialer Kontakte unter den Kindern
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Modellierende Erweiterung statt Fehlerkorrektur
- Anregung von Rollenspielen
- Musikalische und rhythmische Angebote im Stuhlkreis und bei der Bewegung
- Interaktive Bilderbuchbetrachtung

KLEINGRUPPEN**Effekte der Kleingruppen:**

- Innigere Bindung zwischen Kindern und Förderkraft
- Intensivere Konzentration auf das gemeinsam Erlebte und Besprochene
- Mehr Möglichkeiten, Gespräche zu steuern: Gesprächsregeln einzuführen, scheuere Kinder zu ermutigen
- Mehr Gelegenheit zum Gespräch für jedes einzelne Kind

zusätzliche Methoden der Förderung in Kleingruppen:

- Sprechanschlüsse schaffen und nutzen
- Übungen zur phonologischen Bewusstheit – richtiges Hinhören fördern
- Spiele zur Unterstützung des Erwerbs deutscher Wort- und Satzbildung
- Wege zur richtigen Aussprache – Entwicklung der Mundmotorik

WEITERE ANGEBOTE

Durch die Stiftungsmittel ist die Sprachförderung in Donaueschingen in der Lage, den Einrichtungen weitere Angebote zu machen:

- Einen Arbeitskreis Sprachförderung, in dem sich die Sprachförderkräfte regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und neue Materialien kennen zu lernen
- Eine Weiterbildungsreihe, in der die Förderkräfte sich über Methoden der Sprachförderung und wissenschaftliche Erkenntnisse fortbilden können
- Unterstützung bei der Stellung von Förderanträgen

Finanziell geförderte Sprachförderung

STATISTIK DER SPRACHFÖRDERUNG	Einrichtung	Drei- bis Vierjährige	Vorschulkinder
	Kindergarten Neudingen	Sprache als Brücke (6 Kinder)	ISK (6 Kinder)
	Kindergarten Pfohren	Sprache als Brücke (7 Kinder)	-
	Kindertagesstätte Wunderfitz	HSL bis 31.03.2011 Offensive Frühe Chancen ab 01.04.2011	ISK (7 Kinder)
	Kindergarten Pfiffikus	Sprache als Brücke (12 Kinder)	ISK (8 Kinder)
	Deutsch-französischer Kindergarten	Offensive Frühe Chancen ab 01.04.2011	ISK (7 Kinder)
	Kindergarten Aufen	Sprache als Brücke (6 Kinder)	-
	„Augenblick“ Grüningen	Sprache als Brücke (4 Kinder)	-
	„St. Ruchtraud“ Allmendshofen	Sprache als Brücke (8 Kinder)	ISK (8 Kinder)
	„St. Bernhard“ Aasen	-	ISK (8 Kinder)
	„St. Elisabeth“	Sprache als Brücke (36 Kinder)	ISK (17 Kinder)
	„Villa Sonnenschein“	Sprache als Brücke (12 Kinder)	ISK (5 Kinder)
	„Maria Frieden“ Wolterdingen	Sprache als Brücke (16 Kinder)	ISK (7 Kinder)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

- Sprachfördergruppen werden bedarfsorientiert eingerichtet.
- Sollten sich die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder in den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten weiterhin entwickeln wie in den letzten Jahren, wird weiterhin Sprachförderbedarf bestehen: Nicht nur Kinder aus Migrantenfamilien, sondern auch immer mehr deutschsprachige Kinder brauchen Förderung ihrer Sprachentwicklung.
- Die Stiftungsstelle ist bis Ende 2013 bewilligt.
- Die Stelle „Frühe Chancen“ läuft bis Ende 2014.
- Für die Intensive Sprachförderung in den Kindergärten müssen jährlich neue Landesmittel beantragt werden.

III. KLEINKINDBETREUUNG

Vorhandene und belegte Plätze

In der Kindertagesstätte Wunderfitz wurden im Jahr 2010 durch einen Erweiterungsbau zunächst 30 neue Krippenplätze geschaffen. Dieses Betreuungsangebot wurde zum 01.11.2010 eröffnet. Weitere zehn Plätze wurden zum 01.03.2011 in Betrieb genommen.

In Donaueschingen stehen derzeit folgende Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung:

Betreuungseinrichtung	Betreuungsform	Vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren am 01.03.2011	Belegte Plätze am 01.03.2011	Bemerkungen
Felix	Kinderkrippe	12	12	Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren.
Wunderfitz	Kinderkrippe	40	27	
Pfiffikus	Altersgemischte Gruppe	5	5	Betreuung von Kindergartenkindern zusammen mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren.
Aufen	Altersgemischte Gruppe	5	3	
Hubertshofen	Altersgemischte Gruppe	5	4	
Neudingen	Altersgemischte Gruppe	5	3	
Pfohren	Altersgemischte Gruppe	5	3	
Plätze in verschiedenen Kindergärten für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten, etwa		20	20	
Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-Service e. V. (TaPS e. V.)		29	4	Betreuung von Kindern unter drei Jahren durch Tagespflegepersonen.
gesamt		126	81	
		Stand Jahresende		
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2009/10		76		
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2008/09		67		
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2007/08		57		

Versorgungsquote

Die Versorgungsquote (Zahl der vorhandenen Plätze im Verhältnis zur Kinderzahl) für Kinder unter drei Jahren beträgt wie folgt:

	Kindergartenjahr			
	2010/11 (Stand 01.03.2011)	2009/10	2008/09	2007/08
Versorgungsquote	22,34%	13,36%	11,75%	10,1%

Voraussichtlich zum 01.09.2011 soll im Kindergarten Wolterdingen eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt werden. Des Weiteren ist geplant in der Kindertagesstätte Wunderfitz zum 01.09.2011 die fünfte Krippengruppe (weitere zehn Plätze) in Betrieb zu nehmen. Durch diesen weiteren Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren erhöht sich die Versorgungsquote auf **25,00%**.

Zukunftsperspektiven

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat in Donaueschingen hohe Priorität. Ab dem 01. August 2013 haben Kinder bereits mit dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Hierzu ist ein bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote in Kinderkrippen, Einrichtungen mit altersgemischten Gruppen und in der Kindertagespflege notwendig. Als Orientierung gilt dabei ein landesdurchschnittlicher Versorgungsgrad von 34% für Kinder unter drei Jahren. Von der Stadt Donaueschingen wird die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren regelmäßig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

IV. KINDERGÄRTEN

Vorhandene und belegte Plätze

In den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten stehen seit Jahren ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist erfüllt. Es besteht eine große Nachfrage und damit weiterer Bedarf an Ganztagsplätzen.

Insgesamt stehen in den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten derzeit 773 Kindergartenplätze zur Verfügung, davon waren am 01.03.2011 667 Plätze belegt. Bis Ende des Kindergartenjahres werden weitere Plätze noch belegt.

Die vorhandenen und belegten Plätze der einzelnen Betreuungseinrichtungen sind unter Ziffer V. ersichtlich.

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung wurde vom Land nicht für verbindlich erklärt. Umgesetzt wird jedoch die Verbesserung der personellen Ausstattung. Die Personalschlüssel werden seit September 2010 bis 2013 stufenweise um insgesamt 0,3 Stellen pro Gruppe (Regelgruppen, Halbtagsgruppen, Ganztagsgruppen sowie altersgemischte Gruppen) beziehungsweise um 0,2 Stellen für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten erhöht. Die erste Erhöhung zum 01.09.2010 wurde in verschiedenen städtischen Kindergärten be-

reits umgesetzt. Die kirchlichen Kindergärten werden den personellen Bedarf noch ermitteln und diesen gegenüber der Stadt Donaueschingen anzeigen.

Die rechnerische Ermittlung des Mindestpersonalschlüssels für alle Gruppenarten in Kindergärten und altersgemischten Gruppen, bezogen auf eine bestimmte Öffnungszeit, ist in der am 10.12.2010 in Kraft getretenen Verordnung des Kultusministeriums über den Mindestpersonalschlüssel und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen – Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO) geregelt.

Flexible Öffnungszeiten

In Abstimmung zwischen allen Donaueschinger Kindertageseinrichtungen werden die Ferienzeiten so geplant, dass während der Ferienzeit mindestens eine Einrichtung geöffnet ist. Damit ist in besonderen Fällen für Kindergartenkinder, deren Eltern berufstätig sind, eine Betreuung in Ferienzeiten garantiert.

Die Öffnungszeiten werden dem Bedarf entsprechend angepasst.

Förderprojekte

- **„Schulreifes Kind“** ist ein intensives Kooperationskonzept zwischen Kindergarten und Grundschule mit der Zielsetzung „Prävention geht vor Rehabilitation“. Für förderbedürftige Kinder entsteht ein Netzwerk der Förderung. Alle Kinder sollen somit möglichst gleiche Startvoraussetzungen und Chancen für den Besuch der Grundschule haben. Das Projekt setzt auf den Orientierungsplan als pädagogisches Fundament und sieht das Kind als Mittelpunkt nach dem Motto „Kein Kind geht verloren“(Kultusministerium Baden-Württemberg).
- **TECHNOlino/Experimentieren mit Fred/Haus der kleinen Forscher**
Diese Projekte fördern spielerisch den Umgang mit Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es bereits bei Drei – bis Sechsjährigen das Interesse an naturwissenschaftlich – technischen Phänomenen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten zu finden (Südwestmetall/Stiftung Haus der kleinen Forscher).
- **Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)**
Beginnt im Kindergarten und dauert bis zur vierten Grundschulklasse. Zu Beginn geben jede Woche eine musikpädagogische Fachkraft zusammen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher Impulse im Bereich Singen, Bewegen und Sprechen und fördern damit die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Die individuelle Persönlichkeit der Kinder wird gestärkt und der Übergang in die Schule begleitet. Das Bildungsangebot wird in der Grundschule dem Alter entsprechend weitergeführt (Kultusministerium Baden-Württemberg).
- **Kindergarten plus**
Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit von Vier – bis Fünfjährigen in Kindertageseinrichtungen. Individuelle Basisfähigkeiten, wie Selbst– und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit werden gefördert (Lions Club).
- **Spielothek**
Spielend lernen im Kindergarten und zu Hause. Die Spielothek fördert die Entwicklung der Kindergartenkinder und stärkt die Spielkultur in den Familien. Kinder können Spiele im Kindergarten ausleihen und mit nach Hause nehmen, um sie dort mit der Familie zu spielen (Verein „mehr Zeit für Kinder e.V.“).

Außer den oben beschriebenen Projekten wird in den Kindergärten eine Vielzahl weiterer, unterschiedlicher Projekte durchgeführt, die bei den einzelnen Einrichtungen aufgeführt sind.

Zukunftsperspektiven

Das vorhandene Angebot an Betreuungsplätzen in den Donaueschinger Kindergärten wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut.

Aufgrund steigender Nachfrage an Tagheimplätzen für drei- bis sechsjährige Kinder ist geplant das vorhandene Tagheimangebot zu erweitern.

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale wir aufgreifen und zielgerichtet begleiten.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

V. BERICHTE ZU DEN KINDERKRIPPEN/KINDERTAGESSTÄTTEN

Städtische Einrichtungen:



**KINDERTAGES-
STÄTTE
WUNDERFITZ**

Danziger Straße 71
Telefon: 0771 15416
Fax: 0771 2046164
E-Mail: kindertagesstaette.wunderfitz@donaureschlingen.de

Einrichtungsleitung
Ines Walz

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Regelgruppe	22		28
	Tagheimgruppe	14		20
	Krippengruppe 1	8		10
	Krippengruppe 2	8		10
	Krippengruppe 3	10		10
	Krippengruppe 4	1		10
	Plätze insgesamt	63		88
	Pädagogisches Personal	15,0		
Anzahl sonstige Beschäftigte	5 (1 Sprachförderkraft, 1 Küchenhilfe, 3 Reinigungskräfte)			
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten	
	100%	0%	0%	
Öffnungszeiten	Regelgruppe: 07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen!	Verlängerte Öffnungszeiten: 07:00 – 13:30 Uhr Tagheimgruppe: 07:00 – 17:00 Uhr	Kinderkrippe: 07:00 – 13:00 Uhr 07:00 – 15:00 Uhr 07:00 – 17:00 Uhr	

PROFIL

Die Einrichtung besteht aus zwei Kindergartengruppen, welche Kinder von drei bis sechs Jahren aufnimmt sowie derzeit vier Krippengruppen für Kinder von neun Wochen bis drei Jahren. Teiloffenes Konzept, alle Kinder sind Stammgruppen zugeordnet, verschiedene Öffnungszeiten in einem zeitlichen Rahmen von 7-17 Uhr, Bildungseinrichtung, familienergänzend, das Kind steht im Mittelpunkt. Alle Angebote und Räumlichkeiten richten sich nach der jeweiligen Altersstufe und den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

ISK, Projekt „Offensive Frühe Chancen“, Musikalische Früherziehung, Zahlenland, TECHNOlino

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Regelgruppe

1 Tagheimgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

4 Krippengruppen

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

Grundschule, andere Institutionen, IMS Gear- Partnerfirma für das TECHNOlinoprojekt

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Entwicklung der Kindertagesstätte, Eröffnung der fünften Krippengruppe im September, Eröffnung der zweiten Tagheimgruppe im September.


**KINDERTAGESSTÄTTE
WUNDERFITZ**
**DEUTSCH - FRANZÖSI-
SCHE GRUPPE**

Alemannenstraße 1
 Telefon: 0771 13140
 Fax: 0771 1588131
 E-Mail: dt-fr-kindergarten@donaueschingen.de

Gruppenleitung
 Catherine Sachse

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
Regelgruppe	24		25
Plätze insgesamt	24		25
Pädagogisches Personal	2,1		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten
	100%	0%	0%
Öffnungszeiten	07:45 bis 12:45 Uhr 13:30 bis 16:00 Uhr Mittwochnachmittag geschlossen!		

PROFIL

Durch die Stationierung der deutsch-französischen Brigade wurde die Idee geboren das Zusammenleben der beiden Nationen nicht nur auf der militärischen Ebene zu belassen, sondern dies als Anlass zu nehmen, die Verständigung der Bürger beider Nationen zu fördern. Dies soll geschehen, wo die soziale Erziehung in der Gesellschaft anfängt: im Kindergarten. Der Besuch von Kindern aus einer anderen Gruppe, die unsere Sprache nicht verstehen, sowie der eigene Besuch in einer zuerst fremden Gruppe bedeuten eine große soziale Herausforderung. Durch die intensive Begegnung nehmen die Kinder kulturelle Unterschiede, Sprachen, Gewohnheiten, Bräuche und aber auch Gemeinsamkeiten wahr.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Der deutsch-französische Kindergarten ist in der französischen Grund- und Vorschule untergebracht.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Mit der französischen Sprache und den französischen Bräuchen vertraut werden.

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Regelgruppe

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

Es besteht eine Partnerschaft mit drei französischen Vorschulklassen, die unseren Alltag prägt.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch diese Partnerschaft und die Anwesenheit von fünf französischen Kindern, aber auch durch die angebotenen Materialien, wie französische Bilderbücher und Spiele, ist die französische Sprache ganz alltäglich präsent.

Im Laufe der Kindergartenjahre bekommen die Kinder ein gutes Gefühl für die französische Sprache.

Die ersten Etappen der Zweisprachigkeit, für viele der Dreisprachigkeit, werden bei den meisten erreicht.

Hörverständnis, interkulturelles Lernen, spielerisches Anwenden von Redemitteln in Situation, zum Beispiel sich begrüßen, sich bedanken..., Nachsprechen und Mitsingen von Reimen, Liedern, Mini-Dialogen.

Bemerkenswert ist, dass die Kinder, die von Zuhause aus in Kontakt mit mehreren Sprachen (egal welche) sind, fast ausnahmslos weiter kommen in diesem Prozess als Kinder, die nur die deutsche Sprache kennen.

Talstraße 40 • Tel.: 0771/5541
78166 DonaueschingenTalstraße 40
Telefon: 0771 5541
Fax: 0771 1751065
E-Mail: kindergarten.pfiffikus@donaueschingen.deKINDERGARTEN
PFIFFIKUSKindergartenleitung
Waltraud Wehinger

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
Regelgruppe	25		28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten/ Halbtagsgruppe	25		25
Altersgemischte Gruppe	25		25
Plätze insgesamt	75		78
Pädagogisches Personal	5,2		
Anzahl sonstige Beschäftigte	3 (1 Schulpraktikantin, 1 Reinigungskraft, 1 Hausmeister (Honorarkraft))		
Anzahl ehrenamtlich Tätige	2		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
	87%	13%	0%
Öffnungszeiten	Regelgruppe und altersgemischte Gruppe: 07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen! Halbtagsgruppe: 07:45 – 12:15 Uhr Verlängerte Öffnungszeiten: 07:30 – 14:00 Uhr		

PROFIL

Der Kindergarten orientiert sich am Infans-Konzept, das auch den Anforderungen des Orientierungsplans gerecht wird.

Das Ziel des Konzeptes ist es, die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufzugreifen und mit den definierten Zielen des Kindergartens in Bezug zu setzen. Durch die räumliche Gestaltung der Einrichtung und die pädagogischen Interaktionen, die sich auf jedes einzelne Kind beziehen, werden die Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und herausgefordert.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung. Dies ist jedoch nach Bedarf möglich, da ein Integrationskonzept vorliegt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Sprachförderung für die jüngeren Kinder
ISK
Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
TECHNOlino/Haus der kleinen Forscher
Kindergarten plus
Singen, Bewegen, Sprechen (Musikschule)
Bewegungsfreundlicher Kindergarten
Esspedition
Englisch für Kindergartenkinder
Waldwoche/-tage
Bibliothekentag

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Regelgruppe
1 Altersgemischte Gruppe
1 Halbtagsgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Eichendorffschule
- Firma Sick Stegmann GmbH
- Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege
- Dr. Ulrich Keller (Zahnarzt)
- Weitere Kooperationspartner -> siehe Leitbild der Donaueschinger Kinderbetreuungseinrichtungen.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Familien erhalten vor dem jährlichen Elterngespräch einen Evaluationsbogen für die Einrichtung. Gerade die individuelle Förderung der Kinder und die Vielfalt der Angebote werden von Kinder, Eltern und Erzieherinnen als wertvoll erlebt und daher nachhaltig in der Pädagogik verankert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das einzelne Kind soll noch stärker im Fokus stehen
- Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern intensivieren
- Die bestehenden Projekte nachhaltig weiter führen
- Die Anforderungen der Gesellschaft im Auge behalten und angemessen darauf reagieren



**KINDERGARTEN
AUFEN**

Suntheimstraße 11
 Telefon: 0771 4347
 Fax: 0771 2046169
 E-Mail: kindergarten.aufen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
 Sonja Weber

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Halbtagsgruppe	8		24
	Altersgemischte Gruppe	18		25
	Plätze insgesamt	26		49
	Pädagogisches Personal	2,6		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	1 (Sprachförderkraft)		
	Anzahl ehrenamt- lich Tätige	1		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kinder- garten
		100%	0%	0%
Öffnungszeiten	Altersgemischte Gruppe: 07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen! Halbtagsgruppe: 07:45 – 12:15 Uhr			

PROFIL

Der Kindergarten Aufen ist eine kleine Einrichtung, die im ländlichen Einzugsgebiet von Donaueschingen liegt. Der Kindergarten ist umgeben von viel Natur, die täglich genutzt und erlebt werden darf. Die Einrichtung möchte dazu beitragen, dass Kinder sich der enormen Fähigkeiten bewusst werden, die sie in sich tragen.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist der Bildungs- und Orientierungsplan.

„DAS KIND IST VON ANFANG AN MENSCH“

Jedes Kind entwickelt je nach seinen Eindrücken und Erfahrungen ein individuelles Weltbild, das sein Handeln bestimmt. Diesen Prozess gilt es von den Erzieherinnen zu unterstützen, sowie deren Bildungspotenziale zu entdecken und zu fördern.

Mit der pädagogischen Arbeit soll erreicht werden, dass die Kinder Grunderfahrungen in allen Bereichen machen und Fähigkeiten entwickeln, die ihnen helfen, ihren Lebensweg möglichst selbstständig, kompetent, kreativ und im sozialen Einvernehmen mit anderen zu gehen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Für Kinder mit Entwicklungsverzögerung wird eine Integrationskraft angestrebt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Projekte stellen im Kindergarten eine anspruchsvolle Form der Bildungsarbeit dar.

Ein Teil der Projekte:

- Schulreifes Kind
- Sprachförderung
- Musikalische Früherziehung
- Kindergarten plus
- Experimentieren mit Fred

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Altersgemischte Gruppe

1 Halbtagsgruppe

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

Es bestehen Kontakte und eine regelmäßige Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Kooperation mit der Eichendorffschule
- Kontakt mit anderen Kindergärten (zum Beispiel Schulkindergarten)
- Frühberatungsstelle in Donaueschingen

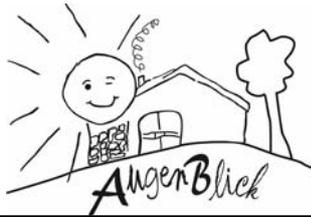
BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Nachhaltig waren für das Projekt „Schulreifes Kind“:

- der Weiterausbau der Stunden für den Kooperationslehrer/in für gezielte Fördermaßnahmen.
- Gemeinsame Fortbildungen (Erzieher und Lehrkräfte). Dadurch entstand ein gutes Miteinander, ein besseres Kennenlernen und Verstehen.
- Anschaffung von Lernmaterialien – finanziert durch Landesmittel zur gezielten Förderung der Kinder.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Kinder sollen das Angebot von ganzheitlichem Lernen im Kindergarten voll genießen und ausschöpfen können.



Schulsteig 4
 Telefon: 0771 4870
 Fax: 0771 2046167
 E-Mail: kindergarten.augenblick@donaueschingen.de

KINDERGARTEN
 AUGENBLICK

Kindergartenleitung
 Nicole Woppowa

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Regelgruppe	22		28
	Plätze insgesamt	22		28
	Pädagogisches Personal	2,1		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	7 (4 Schulpraktikantinnen, 1 Teilzeitkraft, 1 Sprachförderkraft, 1 Reinigungskraft)		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
		100%	0%	0%
Öffnungszeiten	07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen!			

PROFIL

Die Einrichtung liegt ruhig in unmittelbarer Nähe zu Wiesen, Wald und Sportplatz. Der Kindergarten liegt direkt an der Grundschule und Turnhalle. Dies ermöglicht einen engen Kontakt mit der Grundschule und dem Turnverein. Eine intensive Kooperation mit der Grundschule sichert einen guten Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Im Mittelpunkt des Kindergartens/der pädagogischen Arbeit und Planung stehen die Lebensthemen, die Bedürfnisse und bedeutsamen Situationen der Kinder. Die Arbeit orientiert sich ebenfalls an Festen und Feiern im Jahreskreis und der Jahreszeiten. Sie sind Grundlage für die Projektfindung und Projektdurchführung, es ist ganzheitliches Leben und Lernen. In unserem Kindergarten werden verschiedene pädagogische Ansätze und Strukturen genutzt, um die Kinder individuell und angemessen zu fördern. Große Aufmerksamkeit wird regelmäßig den Räumlichkeiten gewidmet. Die Ausstattung der Räume entscheidet darüber mit, welchen Erfahrungen den Kindern für ihre Konstruktionsprozesse zugänglich sind. Durch die Begleitung im Freispiel, durch Beobachtungen und durch gezielte strukturierte Angebote, Aktivitäten und Projekte wird erreicht, dass sich das Kind in seiner Persönlichkeit entfalten und entwickeln kann. Dabei wird von den Lebenssituationen der Kinder und den aktuellen Wünschen, Bedürfnissen, Interessen, Themen und Erfahrungen der Kinder ausgegangen. Die Lernprozesse werden dokumentiert. Es geht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben durch eigene Erfahrung zu lernen. Das Kind hat ein Recht sich zu irren. Es lernt in seinem eigenen Rhythmus. Die offene Arbeit beinhaltet einen geregelten Tagesablauf mit wiederholenden Abläufen, festen Ritualen und einer verlässlichen Struktur.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Intensive Kooperation mit der Grundschule
- Solarenergie
- Gesunde Ernährung
- Englischangebot
- Projekt mit den Vorschülern
- Zahnprophylaxe/Jugendzahnpflege/Zahnarzt
- Forschen mit Fred
- Sprachförderung
- Naturtag
- Kindergarten plus

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Regelgruppe

Nach Möglichkeit (bei freien Plätzen) werden Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufgenommen. Hierzu gibt es ein spezielles Eingewöhnungskonzept.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Turnverein Grüningen
- Musikschule
- Mehrgenerationenhaus
- Grundschule Erich Kästner-Schule
- Kindergärten
- Musikverein Grüningen
- Polizei
- Grüninger Feuerwehr
- EnBW
- Grüninger Hexen
- Frühförderstelle
- Heinrich-Feurstein-Schule
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Pferdetherapie
- Jugendamt
- Erzieherinnen- und Kinderpflegerinnenschulen
- Grüninger Heimatmuseum
- Grüninger Schreinerei
- Firma Käfer
- Bücherei
- Medienzentrum
- Löwenhardt Gitarrenduo
- Förster

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Kindergarten plus hat eine stärkende und fördernde Wirkung auf die emotionale Persönlichkeit und dem Umgang mit Gefühlen und Emotionen mit sich gebracht. Seither hat sich im Kindergarten eine Zunahme des positiven sozialen Umgangs gezeigt und eine erhöhte Sicherheit im Umgang mit den Gefühlen erreicht. Die Resonanz der Eltern war insgesamt positiv.
- Durch die enge Kooperation mit der Grundschule und durch den regelmäßigen gegenseitigen Austausch sind ein reibungsloser Übergang sowie ein rechtzeitige Förderung möglich. Die Kinder wissen, was auf sie zukommt.

- Durch das Profil des Kindergartens und somit durch die pädagogische Arbeit sowie durch das offene Arbeiten werden die Kinder selbstständig und werden in ihrer eigenen Persönlichkeit gestärkt.
- Das Öffnen für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch das Öffnen für Kinder mit besonderem Förderbedarf zeigt eine soziale Gruppengemeinschaft.
- Durch Patenschaften lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und zu helfen.
- Den Umgang mit Essen und gesunder Ernährung lernen die Kinder unter anderem durch unseren wöchentlichen Obst- und Gemüsestag.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Qualitätsentwicklung
- Bildungshaus drei- bis zehnjährige Kinder



**KINDERGARTEN
HUBERTSHOFEN**

Peter-Maier-Straße 2
Telefon: 07705 1426
Fax: 07705 977301
E-Mail: kindergarten.hubertshofen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Angelika Bäurer

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011	Vorhandene Plätze	
Altersgemischte Gruppe	22	25	
Plätze insgesamt	25	25	
Pädagogisches Personal	2,1		
Anzahl sonstige Beschäftigte	2 (1 Schulpraktikantin, 1 Reinigungskraft)		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten
	100%	0%	0%
Öffnungszeiten	07:45 – 12:15 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen!		

PROFIL

Der Kindergarten liegt mitten in der Natur im ländlichen Gebiet. Es wird situations- und kindorientiert gearbeitet. Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit unterstützt und täglich Möglichkeiten angeboten, ihre Selbstständigkeit alters- und entwicklungsgemäß zu erproben und weiter zu entwickeln. Kinder lernen bei uns für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen, Grenzen zu respektieren und Freiräume verantwortungsvoll zu nutzen.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN:

Kindergarten plus, Jahreszeitliche Projekte zu den Themen Natur, Religion, Brauchtum, Waldwoche, Turntage, Exkursionen

BETREUUNGSANGEBOTE:

1 Altersgemischte Gruppe

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN:

- Feuerwehr Hubertshofen
- Mosterei Tritschler
- Grundschule Wolterdingen
- Kindergarten Wolterdingen


**KINDERGARTEN
NEUDINGEN**

Maria-Hof-Weg 1
 Telefon: 0771 62596
 Fax: 0771 62596
 E-Mail: kindergarten.neudingen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
 Heidrun Münzer

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011	Vorhandene Plätze	
Altersgemischte Gruppe	23	25	
Plätze insgesamt	23	25	
Pädagogisches Personal	2,1		
Anzahl sonstige Beschäftigte	6 (2 Schulpraktikantinnen, 2 Sprachförderkräfte, 1 Reinigungskraft, 1 Hausmeister)		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten
	75%	0%	25%
Öffnungszeiten	07:45 – 12:15 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen!		

PROFIL

Der eingruppige Kindergarten liegt zentral im ländlichen Teilort Neudingen. Aufnahme finden Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Unterstützung und Anregung von Lern- und Bildungsprozessen, Stärkung der sozialen Kompetenz und der Eigenständigkeit, Bewegungsfreude, enge Zusammenarbeit mit Eltern, Erleben von Umwelt und Natur sowie der Umgang mit Medien sind einige Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT:

Der Kindergarten orientiert sich an den Grundlagen des Orientierungsplans Baden-Württemberg und nutzt hierbei das INFANS-Handlungskonzept.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK
- Kindergarten plus
- Bibliothek
- Regelmäßige Natur- und Waldtage
- Erste-Hilfe-Kurse für Kinder
- Ortsansässige Betriebe kennen lernen
- Väter–Aktionen
- Elterntage
- Entspannung für Kinder

BETREUUNGSANGEBOTE:

1 Altersgemischte Gruppe

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN:

Grundschule Pfohren

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE:

Der Kindergarten hat sich über die Jahre hinweg zu einem (Kommunikations-) Treffpunkt innerhalb dieser Gemeinde entwickelt: Als so genannter „gläserner Kindergarten“ bietet er allen Interessierten Einblicke. Es bestehen Kontakte zu Familien und Vereinen, die sich in der täglichen Arbeit widerspiegeln.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN:

Die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit aufrechterhalten und sich den wandelnden, gesellschaftlichen Anforderungen stellen.



**KINDERGARTEN
PFOHREN**

Obergasse 15
Telefon: 0771 7196
Fax: 0771 1751572
E-Mail: kindergarten.pfohren@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Heidi Noack

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
Regelgruppe	21		28
Altersgemischte Gruppe	24		25
Plätze insgesamt	45		53
Pädagogisches Personal	3,2		
Anzahl sonstige Beschäftigte	5 (3 Schulpraktikantinnen, 1 Sprachförderkraft, 1 Reinigungskraft)		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten
	100%	0%	0%
Öffnungszeiten	07:30 – 12:45 Uhr 07:30 – 13:00 Uhr am Freitag 14:00 – 16:00 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen!		

PROFIL

- Offene große Räume mit Bildungsinseln Kreativ-, Werk- und Forscherbereich,
- Altersspezifische Gruppenarbeit und Projekte
- Projektinitiative - diese entsteht aus der Situation, aus Interessen, Ideen oder Anregungen von Kindern und anderen, zum Beispiel Erzieherinnen, den Jahreszeiten, Eltern, Umwelt und Umfeld

Präsentationen zwischen den Altersgruppen, der Projektgruppen, für die Eltern, Interessierte und für die Öffentlichkeit (Mitteilungsblatt, Aushänge)
Vielseitige Angebote außerhalb des Gebäudes, Öffnung nach Außen:
Großes Außengelände-dieses dient ebenfalls als Raum, Steingarten, Apfelbäume Weidenhecken, Naturexkursionen zum Storch, Biber, überschwemmte Donau, Feldarbeiten et cetera.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprache
- Spielothek
- Singen, Tanzen, Bewegen
- TECHNOlino
- Felix
- Kindergarten plus
- Apfelernte und Gartenaktionen

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Regelgruppe

1 Altergemischte Gruppe

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Tafel-Projekt mit „Mach-mit-Förderverein“ und dem Mehrgenerationenhaus
- Katholische Bücherei vor Ort wird regelmäßig besucht
- Vereine
- Grundschule
- Firmen und Geschäfte vor Ort
- Förderstellen, Ärzte, Logopäden, Förster
- Kreismedienstelle

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Aktives Miteinander bei der Spielothek mit Kinder, Eltern, Erzieherteam
- Entwicklung eines persönlichen Portfolios für jedes Kind
- Entwicklung verschiedener Beobachtungsmethoden um individuelle Verstärkerpläne schaffen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Schriftliche Präsentation einer pädagogischen Konzeption für unter dreijährige Kinder
- Ständige Reflexion und Aktualisierung des pädagogischen Leitfadens
- Regelmäßige Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals

Leitbild der Seelsorgeeinheit Donau-Reschlingen mit den Pfarreien St. Johann und St. Marien

In deren Kindergärten werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für die Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

Einrichtungen anderer Träger:

		Schulstraße 13 Telefon: 0771 7401 E-Mail: kigastelisabeth@gmx.de		
		Kindergartenleitung Marion Bialas		
KINDERGARTEN ST. ELISABETH				
STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011	Vorhandenen Plätze	
	Regelgruppe 1	26	28	
	Regelgruppe 2	24	28	
	Regelgruppe 3	24	28	
	Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	21	25	
	Plätze insgesamt	95	109	
	Pädagogisches Personal	7,0		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	6 (2 Schulpraktikantinnen, 1 Sprachförderkraft, 1 Integrationskraft, 1 Reinigungskraft, 1 Hausmeister)		
Übergänge in die Schulen	Grundschule 100%	Grundschulförder-Klasse 0%	Verbleib im Kindergarten 0%	
Öffnungszeiten	Regelgruppen: <u>Wahlweise:</u> 07:45 – 12:15 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen! <u>Oder:</u> 07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen! Verlängerte Öffnungszeiten: 07:30 – 14:00 Uhr			
PROFIL	Katholische Einrichtung mit Schwerpunkt Sprachförderung			

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Integration

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Sprachförderung

BETREUUNGSANGEBOTE

3 Regelgruppen

1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

Grundschule


**KINDERGARTEN
ST. LIOBA**

 Steinweg 31
 Telefon: 0771 2818
 Fax: 0771 2818
 E-Mail: st.lioba-kindergarten@t-online.de

 Kindergartenleitung
 Lucia Fricker

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 01.03.2011			Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	20			28
Regelgruppe 2	21			26
Kleingruppe	10			10
Plätze insgesamt	51			64
Pädagogisches Personal	4,0			
Anzahl sonstige Beschäftigte	3 (1 Schulpraktikantin, 1 Hausmeister, 1 Reinigungskraft)			
Anzahl ehrenamtlich Tätige	1			
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten	
	84,7%	5,3%	10%	
Öffnungszeiten	07:30 – 12:30 Uhr 14:15 – 16:15 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen!			

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Kultusministerium/Eichendorffschule Donaueschingen – Projekt „Schulreifes Kind“

BETREUUNGSANGEBOTE

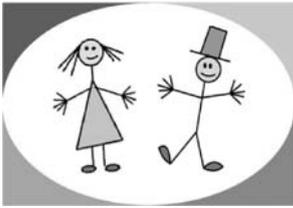
Regelgruppen

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

Kultusministerium / Eichendorffschule Donaueschingen – Projekt „Schulreifes Kind“

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eventuell Umstellung der Kleingruppe in eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten



KINDERGARTEN
ST. RUCHTRAUD

Juniperusweg 6
Telefon: 0771 2839
Fax: 0771 1588234
E-Mail: kiga-allmendshofen@gmx.de

Kindergartenleitung
Manuel Schneider

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Regelgruppe 1	24		26
	Regelgruppe 2	24		26
	Kleingruppe	9		10
	Plätze insgesamt	57		62
	Pädagogisches Personal	4,0		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	4 (2 Schulpraktikantinnen, 1 Hausmeister, 1 Reinigungskraft)		
	Anzahl ehrenamtlich Tätige	2		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
	94%	6%	0%	
Öffnungszeiten	07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen!			

Aufbau eines **partnerschaftlichen, wertschätzenden und freundschaftlichen** Verhältnisses. **Ohne Bindung geschieht keine Bildung!**

PROFIL

Die wesentlichen Erziehungsziele lauten: Emotionale Erziehung, Sozialverhalten, Gewaltprävention, Werteverhalten, Religiös-Christliche Erziehung, Kreativität, Denkförderung, Sprachbildung, Bewegungserziehung, Lern- und Leistungsverhalten, Umweltbewältigung.

Das Raumkonzept bietet Funktionsräume und Bildunginseln. Das bedeutet, jedes Gruppenzimmer hat eine eigenständige Funktion.

Beobachtung und Dokumentation ist dem Kinderteam wichtig. In der Einrichtung wird für jedes Kind etwa alle drei Monate der Ravensburger Entwicklungsbogen durchgeführt. Grundsätzlich wird an den Stärken der Kinder angesetzt.

Dadurch ist ein frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten oder -störungen möglich.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Schlaufuchsgruppe - alle Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, das heißt, im Sommer des darauf folgenden Jahres eingeschult werden, treffen sich wöchentlich.

Angeleitetes Turnen - wird an einem Tag in der Woche angeboten, um dem körperlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und Spaß an der Bewegung finden zu lassen.

Morgenkreis - Möglichkeit, religiöse Themen durchzusprechen, jahreszeitliche Lieder zu singen, Fingerspiele einzuüben, Geschichten zu hören, das Tagesgeschehen zu besprechen, die Anwesenheitsliste gemeinsam auszufüllen oder entsprechende Themen der Kinder aufzugreifen.

Sprache als Brücke

ISK

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Arbeitsgemeinschaft mit anderen Kindergärten aus katholischer Trägerschaft
- Gemeinsame Treffen auf Leitungsebene aller Kindergärten von Donaueschingen
- Grundschulen im Einzugsgebiet
- Verschiedene Fachschulen für Sozialpädagogik (Ausbildung und Anleitung von Praktikantinnen)
- Allgemeine Schulen
- Frühförderstelle
- Beratungsstellen
- Jugendzahnpflege (Prophylaxe)
- Zahnarzt / Patenzahnarzt des Kindergartens
- Polizeidirektion Villingen-Schwenningen (Verkehrserziehung)
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte
- Sprachschulen
- Ergotherapie, Logopädie
- Kinder- und Jugendpsychologe
- Einrichtungen, wie zum Beispiel Altenheim
- Regionale Betriebe (zum Beispiel Exkursionen zu bestimmten Projektthemen)

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Eingewöhnungskonzept für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten
- Zwei freiwillige und ehrenamtliche Damen mit je zwei Wochenstunden (Caritas-Jahresthema/Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“)
- Umfassende Konzeption für alle Fragen rund um den Kindergarten St. Ruchtraud
- Auszeichnung Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Zertifizierung der Vollzeitkräfte in Kinder- und Babymassage der DGBM mit vorhandenem Konzept zur Umsetzung
- Erzieherin mit Zertifizierung in Motopädagogik
- Regelmäßige Trainings in Erster Hilfe

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Ausbau des Platzangebotes durch vorhandene Nachfrage ->Neubebauung Wohngebiete „Bühl“ und „Schalmen“
- Flexibilisierung der Öffnungszeiten
- Flexibilisierung des Betreuungsangebotes (Aufnahme von zweijährigen Kindern, verlängerte Öffnungszeiten)



Käppelestraße 7
 Telefon: 0771 12057
 Fax: 0771 12057
 E-Mail: kiga.aasen@web.de

Kindergartenleitung
 Miriam Merz

**KINDERGARTEN
 AASEN**

STATISTIK

Betreuungsformen			
	Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	23		28
Regelgruppe 2	24		28
Plätze insgesamt	47		56
Pädagogisches Personal	3,1		
Anzahl sonstige Beschäftigte	3 (1 Schulpraktikantin, 1 Sprachförderkraft, 1 Reinigungskraft)		
Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kinder- garten
	93,4%	0%	6,6%
Öffnungszeiten	07:45 – 12:45 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen!		

Der Kindergarten St. Bernhard ist Teil der katholischen Kirchengemeinde St. Blasius in Aasen und gehört zur Seelsorgeeinheit Junge Donau in Pfohren.
 Die Religionspädagogik ist ein wesentliches Element der täglichen Kindergartenarbeit.
 Wir möchten den Kindern helfen, nach Wegen zu suchen, den christlichen Glauben selbst zu erschließen.

Ziele religiöser Erziehung:

- Kennenlernen biblischer Inhalte
- Biblische Inhalte verstehen
- Sich eine eigene Meinung zur Religion machen
- Kennenlernen der traditionellen kirchlichen Feste
- Toleranz gegenüber anderen Religionen entwickeln
- Im Glauben Halt finden
- Liebe und Wärme erfahren
- Begreifen, dass Religion überall und gegenwärtig ist
- Begegnungen mit der christlichen Gemeinde am Ort ermöglichen

Religiöses Lernen ist also nicht das reine Vermitteln biblischer Inhalte, sondern religiöses Lernen findet im besten Sinne des Wortes „ganzheitlich“ statt.

LEITBILD

PROFIL

Zweigruppiger katholischer Regelkindergarten. In jeder Gruppe stehen 28 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zur Verfügung. Wenn genügend freie Plätze vorhanden sind, ist eine Aufnahme ab zwei Jahren und neun Monaten möglich. Wir arbeiten in Stammgruppen mit Teilöffnung. Die Arbeit ist situationsorientiert und beinhaltet gruppenübergreifende Angebote.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Integration von Kindern mit Behinderung ist möglich. Es wurden bereits ein Kind mit Mucoviszidose sowie ein Kind mit Down-Syndrom betreut. Die Betreuung erfolgte durch eine Integrationskraft.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Projekte zu den Jahreszeiten
- derzeit Projekt Ernährung
- Club-Kindertreff mit den Schulanfängern
- Arbeitsgemeinschaften mit den Katholischen Kindergärten Donaueschingen

BETREUUNGSANGEBOTE

2 Regelgruppen

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Musikverein Aasen
- Sportverein Aasen
- Musikschule
- Grundschule Aasen
- Kirchengemeinde St. Blasius
- Stadt Donaueschingen
- Forstamt
- pädagogische Fachschulen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstellen
- andere Kindertageseinrichtungen
- Presse

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Beobachtungssysteme die ausgewertet werden, Sprachförderung mit Kindern, Auswertung der pädagogischen Arbeit nach Beendigung eines Projektes, Reflexionen über die Arbeit mit den Kindern.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Anpassung der Öffnungszeiten an den Bedarf der Eltern, bei Bedarf Aufnahme von Kindern unter drei Jahren.



Kirchplatz 2
Telefon: 07705 425

E-Mail: mariafrieden@kindergarten-wolterdingen.de

Kindergartenleitung:
Sylvia Hermann

**KINDERGARTEN
WOLTERDINGEN**

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Regelgruppe	26		28
	Integrative Gruppe	24		25
	Kleingruppe	8		10
	Plätze insgesamt	58		63
	Pädagogisches Personal	4,5		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	3 (1 Sprachförderkraft, 2 Integrationskräfte)		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kindergarten
		84,2%	0%	15,8%
Öffnungszeiten	07:30 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen!			

Der Kindergarten Maria Frieden richtet sich nach dem Leitbild für katholische Tageseinrichtungen für Kinder der Erzdiözese Freiburg.

LEITBILD

- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lerngeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.
- Jedes Kind ist beziehungsfähig und gleichzeitig auf Beziehungen zu anderen Kindern angewiesen.
- Kinder brauchen Freiräume, aber auch Grenzen, innerhalb derer sie ihre Beziehungen gestalten können.
- Kinder und Erwachsene sind in diesem Prozess gleichermaßen Lernende und Lehrende.
- Kinder sind neugierig, offen für Unbekanntes und wollen Lernen.
- Kinder haben eine Offenheit für religiöse Fragen und brauchen Raum für eine kindgemäße religiöse Entwicklung.

PROFIL

Neben dem Orientierungsplan fließen in unserer Einrichtung die Erkenntnisse von Maria Montessori in die pädagogische Arbeit mit ein. Ihr Spruch „Hilf mir es selbst zu tun“ findet in allen Bereichen des pädagogischen Handelns Berücksichtigung. Eine liebevolle Annahme und Begleitung der Kinder, eine ganzheitliche und den Bedürfnissen des Kindes angepasste Förderung, eine intensive Vorbereitung auf die Schule, sowie vielfältige Angebote, Ausflüge und Aktionen prägen den Alltag.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Zurzeit wird ein stark entwicklungsverzögertes Kind durch eine Integrationskraft betreut. Die Integrationskraft arbeitet eng mit einem externen Heilpädagogen zusammen. Außerdem betreut eine weitere Integrationsfachkraft zwei sehr sprachauffällige Kinder.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Traditionelle kirchliche Feste
- Waldtage
- Theater-, Kreativ-, Musik-, Ernährungs-, Bewegungs-, und Gesundheitsprojekte
- Projekte für
- Kooperation mit Grundschule Wolterdingen
- Arbeitsgemeinschaften mit den Kindergärten unter katholischer Trägerschaft
- Arbeitsgemeinschaften mit den Kindergärten anderer Träger

BETREUUNGSANGEBOTE

2 Regelgruppen
1 Kleingruppe

Eine Gruppe wird integrativ geführt. Nach Möglichkeit (bei freien Plätzen) werden zusätzlich Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufgenommen.

Zum September 2011 ist die Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe (Betreuung von Kindern im Alter von zwei Jahren zusammen mit Kindergartenkindern) geplant.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Wolterdingen
- Wolterdinger Bücherei
- Bücherei in Donaueschingen
- Mosterei Tritschler in Hubertshofen
- Musikschule Donaueschingen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Zukünftig möchte der Kindergarten Maria Frieden auch den jüngsten Kindern gerecht werden, indem ihnen dem Alter angepasstes Spielmaterial und altersgerechte Beschäftigungen angeboten werden. Sie sollen in einer liebevoll geprägten Umgebung begleitet und in ihrem Wachsen und Werden kompetent unterstützt werden.



Elisenstraße 1
 Telefon: 0771 2061
 E-Mail: villa.sonnenschein@ekido.de

EVANGELISCHER
 KINDERGARTEN
 „VILLA SONNEN-
 SCHEIN“

Kindergartenleitung
 Angela Zimmer

Statistik	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Regelgruppe 1	23		25
	Regelgruppe 2	24		25
	Tagheimgruppe	20		20
	Plätze insgesamt	67		70
	Pädagogisches Personal	5,9		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	7 (3 Schülerinnen, 2 Integrationskräfte, 1 Sprachförderkraft, 1 Reinigungskraft)		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule 100%	Grundschulförder- klasse 0%	Verbleib im Kindergarten 0%
	Öffnungszeiten	Regelgruppen:* 08:00 – 12:30 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr Freitagnachmittag geschlossen! Tagheimgruppe: 07:00 – 16:30 Uhr Verlängerte Öffnungszeiten:* 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr * Von den Eltern kann, je nach Bedarf, bei dieser Betreuungsform eine Betreuung bereits ab 07:00 Uhr oder am Freitag bis 16:30 Uhr dazugebucht werden.		

LEITBILD	<p>Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, Fähigkeit, Anlage, welche der Evangelische Kindergarten „Villa Sonnenschein“ individuell annimmt, unterstützt und weiterführt. Daraus ergibt sich folgender pädagogischer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung (offen werden): Kinder, Erzieherinnen, Räume • Vom Kind ausgehen: Entwicklungsstand und Interesse des Kindes, der Gruppe durch Beobachtung und Gespräch herausfinden • Religionspädagogik: Der Kindergarten stützt sich auf die Grundlage des evangelischen Glaubens. Jedes Kind ist vor Gott in seiner Einzigartigkeit geliebt. Dieses Gottes-Menschenbild drückt sich aus im Umgang miteinander und wird in religionspädagogischen Aktivitäten zum Thema gemacht
PROFIL	<p>Das pädagogische Personal sieht seine Aufgabe darin,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner / Bezugsperson / Vertrauensperson • konsequent • Vorbildfunktion • Vermittler zu sein. <p>Außerdem sollen den Kindern „Hilfe zur Selbsthilfe, Unterstützung, Regeln gegeben werden.“</p>

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Betreuung von durchschnittlich zwei Integrationskindern, welche von einer Zusatzkraft mit begleitet werden
- Sprachförderung „Sprache als Brücke“ wird für die Jüngsten von einer Fachkraft durchgeführt
- Sprachförderung (ISK) vom Land Baden-Württemberg für die künftigen Schulkinder

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Stoppelhopper Aktivität: Die zukünftigen Schulanfänger werden einmal in der Woche speziell gefördert, das heißt, es werden spezifische Angebote sowie Exkursionen durchgeführt
- 14-tägige Waldtage sowie eine fest eingeplante Waldwoche im Jahr
- Regelmäßiges Turnen in der Heinrich-Feurstein-Schule beziehungsweise Turnhalle
- Wöchentlich angeleitetes Experimentieren
- Regelmäßiger Besuch der Diakonin in allen drei Gruppen (es werden Lieder gesungen, religiöse Geschichten erzählt, gespielt oder im Bilderbuch betrachtet).
- Regelmäßig stattfindende Gottesdienste (Familiengottesdienst, spezielle Gottesdienste für die Kinder, zum Beispiel Erntedank, St. Martin, Ostern)

BETREUUNGSANGEBOTE

2 Regelgruppen

1 Tagheimgruppe/Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule/Erich Kästner-Schule
 - Regelmäßiger Besuch der Kooperationslehrerin
 - Evangelische Kirchengemeinde/Kinderchor
 - Kontakt und Austausch mit den anderen Kindergärten in Donaueschingen
 - Förster
- et cetera

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Evangelische Kindergarten „Villa Sonnenschein“ arbeitet schon seit mehr als zwei Jahren an seiner Konzeption. Nachdem alle Erzieherinnen der Einrichtung die Fortbildungsbausteine zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung erworben hatten, wurde der Orientierungsplan teilweise umgesetzt, Bildungsinseln integriert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Erarbeitung eines Konzepts, welches vom gesamten Team getragen, verinnerlicht und auch umgesetzt wird
- Teamfortbildungen/Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung beziehungsweise verschiedener Schwerpunkte
- feste Krankheitsvertretung
- Transparenz



NATURKINDERGARTEN
APFELBÄUMCHEN

Postfach 1737
Telefon: 0176 10122006
E-Mail: info@naturkindergarten.apfelbaeumchen.de

Kindergartenleitung
Lucia Colacicco

STATISTIK	Betreuungsformen			
		Belegte Plätze am 01.03.2011		Vorhandene Plätze
	Waldkindergarten- gruppe mit integra- tivem Angebot	18		18
	Plätze insgesamt	18		18
	Pädagogisches Personal	2		
	Anzahl sonstige Beschäftigte	2 (1 Aushilfskraft, 1 Praktikant)		
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförder- klasse	Verbleib im Kin- dergarten
	100%	0%	0%	
Öffnungszeiten	07:45 – 13:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr (nur dienstags)			

LEITBILD

- Die Zeit wird hauptsächlich in der Natur verbracht – bei jedem Wetter (außer bei Sturm oder Ähnlichem)
- Verwendung von Naturmaterialien
- Jahreszeitenorientierte Arbeit
- Orientiert am Kirchenjahrkalender
- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden. Die integrativen Kinder werden in den Kindergartenalltag eingebunden.

PROFIL

Eingruppiger integrativer Waldkindergarten mit naturpädagogischem Ansatz.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden
- Einsatz einer Sozialpädagogin, die voll im Team und Kindergartenalltag mitarbeitet

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Vatter Bildungszentrum in Zusammenarbeit mit Kindergarten und Förderverein
- Dekra-Akademie

BETREUUNGSANGEBOTE

1 Waldkindergartengruppe mit integrativem Angebot

Nach Möglichkeit (bei freien Plätzen) werden zusätzlich Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufgenommen.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen in Donaueschingen und Schwenningen
- Jugendamt
- Frühförderstellen
- Kindergärten in der Umgebung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Einrichtung eines zweiten, größeren Bauwagens



KINDERTAGES-
STÄTTE
„FELIX“
ALLMENDSHOFEN

Kindertagesstätte Felix
Friedrich-Ebert-Straße 66
78166 Donaueschingen
Telefon: 1588640
E-Mail: felix@jugendhilfe-mariahof.de

Einrichtungsleitung
Ingrid Schlenker

STATISTIK	Betreuungsformen	Donaueschinger Plätze(12)			Gesamte Einrichtung Plätze	
		Belegte	Plätze	01.03.2011		Vorhandene
	Krippengruppe 1		6		6	10
	Krippengruppe 2		6		6	10
	Plätze insgesamt		12		12	20
	Pädagogisches Personal		7			
	Anzahl sonstige Beschäftigte		1 (Reinigungskraft)			
	Anzahl ehrenamt- lich Tätige		1			
Öffnungszeiten	07:00 – 13:00 Uhr 07:00 – 15:00 Uhr 07:00 – 17:00 Uhr					

PROFIL

Musikalischer Schwerpunkt:

„Eine Kindheit mit viel Musik macht das Großwerden so viel schöner.“

BETREUUNGSANGEBOTE

12 Krippenplätze zur Betreuung von Donaueschinger Kindern unter drei Jahren

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

Kindergärten des Städtedreiecks

VI. SCHULEN

Kennzahlen

- Anzahl der Schüler

Schuljahr	Schüler insgesamt	Schüler nach Schularten				
		GS	HS +WRS	RS	GY	FS
2007/08	3.483	935	364	965	1.113	106
2008/09	3.405	914	330	969	1.099	93
2009/10	3.353	858	309	971	1.121	94
2010/11	3.314	833	297	975	1.119	90

- Übergänge zu den weiterführenden Schulen

Jahr	Grundschule	Übergänge (Schüler / %)		
		HS + WRS	RS	GY
2008	Eichendorffschule	15 / 19,2	22 / 28,2	41 / 52,6
	Erich Kästner-Schule	24 / 32,9	33 / 45,2	16 / 21,9
	Grundschule Pfohren	9 / 22,5	17 / 42,5	14 / 35,0
	Grundschule Wolterdingen	10 / 26,3	19 / 50,0	9 / 23,7
2009	Eichendorffschule	12 / 20,7	18 / 31,0	28 / 48,3
	Erich Kästner-Schule	29 / 30,2	39 / 40,6	28 / 29,2
	Grundschule Pfohren	6 / 14,0	22 / 51,2	15 / 34,8
	Grundschule Wolterdingen	6 / 22,2	17 / 63,0	4 / 14,8
2010	Eichendorffschule	19 / 26,4	22 / 30,6	31 / 43,0
	Erich Kästner-Schule	17 / 18,3	39 / 41,9	37 / 39,8
	Grundschule Pfohren	11 / 25,6	17 / 39,6	15 / 34,8
	Grundschule Wolterdingen	4 / 16,0	8 / 32,0	13 / 52,0
2011	Eichendorffschule	10 / 18,2	22 / 40,0	23 / 41,8
	Erich Kästner-Schule	26 / 24,3	38 / 35,5	43 / 40,2
	Grundschule Pfohren	10 / 20,4	26 / 53,1	13 / 26,5
	Grundschule Wolterdingen	11 / 44,0	8 / 32,0	6 / 24,0

- Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen des Landes

Jahr	Schule	Sachkostenbeitrag € pro Schüler	Zuweisung Land lt. Jahresrechnung
2008	Erich Kästner-Schule	-	-
	Grundschule Pfohren	-	-
	Grundschule Wolterdingen	-	-
	Eichendorffschule HS+WRS	845,00	307.580
	Realschule	527,00	508.555
	Fürstenberg-Gymnasium	558,00	621.054
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.274,00	135.044
2009	Erich Kästner-Schule	-	-
	Grundschule Pfohren	-	-
	Grundschule Wolterdingen	-	-
	Eichendorffschule HS+WRS	895,00	295.350
	Realschule	547,00	530.043
	Fürstenberg-Gymnasium	560,00	615.440
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.418,00	131.874
2010	Erich Kästner-Schule	-	-

	Grundschule Pfohren	-	-
	Grundschule Wolterdingen	-	-
	Eichendorffschule HS+WRS	960,00	*307.000
	Realschule	540,00	*527.000
	Fürstenberg-Gymnasium	569,00	*645.000
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.403,00	*131.000
2011	Erich Kästner-Schule	-	-
	Grundschule Pfohren	-	-
	Grundschule Wolterdingen	-	-
	Eichendorffschule HS+WRS	960,00	*297.000
	Realschule	540,00	*531.000
	Fürstenberg-Gymnasium	569,00	*680.000
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.403,00	*126.000

* = Haushaltsansatz

- Ausgaben Schulkosten (sächlicher Aufwand Schulbetrieb)

Jahr	Schule	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €	Ausgaben pro Schüler in €
2008	Erich Kästner-Schule	46.653	121,18
	Grundschule Pfohren	31.956	162,21
	Grundschule Wolterdingen	14.098	171,93
	Eichendorffschule	125.994	217,23
	Realschule	145.205	150,47
	Fürstenberg-Gymnasium	209.327	188,07
	Heinrich-Feurstein-Schule	50.202	473,60
2009	Erich Kästner-Schule	53.488	138,93
	Grundschule Pfohren	25.550	129,70
	Grundschule Wolterdingen	17.799	217,06
	Eichendorffschule	92.533	159,54
	Realschule	121.717	125,61
	Fürstenberg-Gymnasium	169.474	154,21
	Heinrich-Feurstein-Schule	36.080	387,96
2010	Erich Kästner-Schule	*50.900	141,39
	Grundschule Pfohren	*29.500	149,75
	Grundschule Wolterdingen	*13.800	191,67
	Eichendorffschule	*106.300	197,59
	Realschule	*137.200	141,30
	Fürstenberg-Gymnasium	*169.000	150,76
	Heinrich-Feurstein-Schule	32.600	346,81
2011	Erich-Kästner-Schule	*53.700	158,88
	Grundschule Pfohren	*30.700	165,95
	Grundschule Wolterdingen	*13.700	228,34
	Eichendorffschule	*121.400	221,94
	Realschule	*157.100	161,13
	Fürstenberg-Gymnasium	*192.900	172,39
	Heinrich-Feurstein-Schule	*34.500	383,34

* = Haushaltsansatz

- Ausgaben für bauliche Investitionen

Jahr	Schule	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €	Baumaßnahme
2008	Erich Kästner-Schule	4.961	Container für Außenspielgeräte
	Grundschule Pfohren	11.927	Garderobe und Vorhänge GS Aasen, Treppenanlage zur Spielwiese GS Pfohren
	Grundschule Wolterdingen	1.395	2. Rettungsweg - Restkosten
	Eichendorffschule	48.079	BHKW-Modul Gas - Restkosten, Pflasterung Außenbereich
	Realschule	117.097	Anschluss Nahwärmever-sorgung, Mobiliar und Beleuchtung 2 Klassenzimmer, Neugestaltung Schulhof
	Fürstenberg-Gymnasium	2.434	Herstellungskosten Beamer-Netz
	Heinrich-Feurstein-Schule	-	
2009	Erich Kästner-Schule	-	
	Grundschule Pfohren	2.139	Restkosten Treppenaufgang zur Spielwiese
	Grundschule Wolterdingen	12.000	EDV-Netz Herstellungskosten
	Eichendorffschule	18.259	Restkosten BHKW-Modul
	Realschule	21.553	zusätzliches Mobiliar, EDV-Netz, Zugangskontrolle Schulgebäude
	Fürstenberg-Gymnasium	-	
	Heinrich-Feurstein-Schule	50.939	Neugestaltung Schulhof
2010	Erich Kästner-Schule	*3.000	Zaun und Tor zur Straße (Allmendshofen)
	Grundschule Pfohren	-	
	Grundschule Wolterdingen	-	
	Eichendorffschule	-	
	Realschule	*9.000	EDV-Netz
	Fürstenberg-Gymnasium	-	
	Heinrich-Feurstein-Schule	-	
2011	Erich-Kästner-Schule	*42.000	Sicherheitsmaßnahmen, neue Küche BK/TW-Bereich
	Grundschule Pfohren	*27.000	Sicherheitsmaßnahmen
	Grundschule Wolterdingen	*10.000	Sicherheitsmaßnahmen
	Eichendorffschule	*140.000	Neuverglasung Windfang Schulhofseite 1. BA, Sicherheitsmaßnahmen
	Realschule	*27.000	Sicherheitsmaßnahmen, Spülmaschine
	Fürstenberg-Gymnasium	*150.000	Generalsanierung, Planungskosten
	Heinrich-Feurstein-Schule	*35.000	Sicherheitsmaßnahmen, Gutachten Brandschutz

* = Haushaltsansatz

- Schulausgaben insgesamt (Verwaltungshaushalt)

Jahr	Schule	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung	Ausgaben pro Schüler
2008	Erich Kästner-Schule	347.649	902,98
	Grundschule Pfohren	111.033	563,61
	Grundschule Wolterdingen	60.280	735,12
	Eichendorffschule	417.510	719,84
	Realschule	432.647	448,34
	Fürstenberg-Gymnasium	590.192	530,27
	Heinrich-Feurstein-Schule	218.172	2.058,23
2009	Erich Kästner-Schule	364.554	946,89
	Grundschule Pfohren	151.446	768,76
	Grundschule Wolterdingen	54.584	665,66
	Eichendorffschule	426.953	736,13
	Realschule	502.264	518,33
	Fürstenberg-Gymnasium	653.875	594,97
	Heinrich-Feurstein-Schule	188.368	2.025,46
2010	Erich Kästner-Schule	*342.700	951,94
	Grundschule Pfohren	*114.500	581,22
	Grundschule Wolterdingen	*58.900	818,06
	Eichendorffschule	*396.000	736,06
	Realschule	*463.700	477,55
	Fürstenberg-Gymnasium	*574.000	512,04
	Heinrich-Feurstein-Schule	*163.000	1.734,04
2011	Erich Kästner-Schule	*387.400	1.146,15
	Grundschule Pfohren	*174.100	941,08
	Grundschule Wolterdingen	*65.600	1.093,33
	Eichendorffschule	*454.200	830,35
	Realschule	*513.800	526,97
	Fürstenberg-Gymnasium	*613.300	548,08
	Heinrich-Feurstein-Schule	*183.000	2.033,33

* = Haushaltsansatz

Betreuungsangebote

Grundschule (Verlässliche Halbtagsgrundschule)

Seit dem Schuljahr 2000/01 besteht die Möglichkeit, die so genannte Verlässliche Halbtagsgrundschule anzubieten. Diese gewährleistet den Eltern einen verlässlichen Zeitrahmen aus Unterricht und ergänzender Betreuung. Inzwischen gibt es in allen Donaueschinger Grundschulen entsprechende Betreuungsangebote. In den städtischen Schulen gibt es folgende Betreuungsangebote:

Schule	Schüler
Eichendorffschule	49
Erich Kästner-Schule	4
Grundschule Wolterdingen	7
Grundschule Pfohren	6
Grundschulaußenstelle Aasen	15
Grundschulaußenstelle Allmendshofen	12
Grundschulaußenstelle Grüningen	5
Insgesamt	98

Für die Betreuungsangebote sind städtische Betreuungskräfte eingesetzt. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 4.580 € pro Betreuungsgruppe und Jahr.

Im Rahmen der Beratungen zur Einführung des Württembergischen Modells bei der Erhebung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat entschieden, das württembergische Modell auch bei den Elternbeiträgen für Betreuungsangebote in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule anzuwenden. Es werden folgende Elternbeiträge erhoben:

- Familien mit einem Kind (unter 18 Jahren) 40,90 €
- Familien mit zwei Kindern 27,10 €
- Familien mit drei Kindern 18,00 €
- Familien mit vier und mehr Kindern 11,90 €

Ferienbetreuung

Seit den Sommerferien 2007 wird an der Eichendorffschule zentral für alle Grundschul Kinder eine Ferienbetreuung angeboten. Die Angebote wurden wie folgt in Anspruch genommen:

Jahr/Ferienzeit		Anzahl der betreuten Schüler(innen)
2008	Osterferien	0
	Pfingstferien	10
	Sommerferien	48
	Herbstferien	20
	Weihnachtsferien	31
2009	Osterferien	23
	Pfingstferien	16
	Sommerferien	56
	Herbstferien	16
	Weihnachtsferien	10
2010	Osterferien	12
	Pfingstferien	0
	Sommerferien	33
	Herbstferien	7
	Weihnachtsferien	0

Ganztagschule

Ganztagsangebote bestehen in folgenden Schulen:

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Werkrealschule)
- Fürstenberg-Gymnasium

In der Erich Kästner-Schule und in der Eichendorffschule (Werkrealschule) erfolgt das Ganztagsangebot in teilgebundener Form (für die entsprechenden Klassen ist die Wahrnehmung der Angebote verpflichtend); in allen anderen Schulen in der offenen Form.

Die städtischen Betreuungsangebote sind für die Eltern kostenfrei.

Weitere Ganztagsangebote

Mit dem Angebot von Hausaufgabenbetreuung hat die Realschule einen ersten Schritt in Richtung Ganztagschule bereits gemacht. Der Antrag auf Genehmigung der Ganztagschule wurde zusammen mit der Stadt als Schulträgerin beim Kultusministerium am 14.10.2010 gestellt. Die Einrichtung der Ganztagschule wurde am 15.03.2011 genehmigt. Das Ganztagsangebot wird mit Schuljahresbeginn 2011/12 starten. Somit ist an allen weiterführenden städtischen Schulen Ganztagsbetreuung möglich.

Mittagessen

Im Rahmen der Ganztagschule wird Mittagessen an der Eichendorffschule, der Erich Kästner-Schule und am Fürstenberg-Gymnasium und ab September 2011 auch an der Realschule angeboten.

Für die Erich Kästner-Schule und das Fürstenberg-Gymnasium ist ein „Runder Tisch“ eingerichtet. Anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem Mittagessen werden dort im Sinne besserer Lösungen mit allen Beteiligten besprochen.

Der Vertrag mit dem neuen Pächter der Mensa läuft seit Beginn des Schuljahres 2010/11.

Mittagessen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 01. April 2008 ist die Stadt bei der Beschaffung der zur Subventionierung von Mittagessen notwendigen Finanzmittel behilflich. Die Entscheidung, für welche Schülerinnen und Schüler das Mittagessen subventioniert wird, wird von den jeweiligen Schulen getroffen. Seit Jahresbeginn 2010 wird der Aufwand für die Subventionierung des Mittagessens in vollem Umfang von einem privaten Sponsor getragen. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über die jeweiligen Schulfördervereine. Künftig sollen die bedürftigen Familien entsprechend der neu geschaffenen gesetzlichen Regelung durch das „Bildungs- und Teilhabepaket“ unterstützt werden.

Allgemeines

Begabungsförderung, Förderangebote

Ein Angebot für besonders begabte Kinder und Jugendliche gibt es für die Klassen 1 bis 4 an der Eichendorffschule. In unterschiedlicher Form erfolgt eine Begabungsförderung auch an anderen städtischen Schulen; insbesondere in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die Stadt unterstützt als Schulträgerin diese Bestrebungen.

Bewertung der Unterrichtsqualität

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 ist die Bewertung der Unterrichtsqualität für alle Schulen verbindlich (Evaluationsverordnung vom 10. Juni 2008 – Gemeinsames Amtsblatt vom 27. Juni 2008). Die Evaluationsverordnung enthält die Regelungen zur Selbstevaluation und zur Fremdevaluation. Eine Fremdevaluation hat am Fürstenberg-Gymnasium im November 2010 stattgefunden. Das Gymnasium hat dabei gut abgeschnitten. Nähere Erläuterungen können dem Abschnitt „Fürstenberg-Gymnasium“ entnommen werden.

Die Evaluationsverordnung sieht vor, dass die Stadt als Schulträgerin den Fremdevaluationsbericht unverzüglich nach Abschluss der datenschutzrechtlichen Prüfung erhält. Damit wird die Rolle des Schulträgers im Qualitätsentwicklungsprozess der Schulen in besonderer Weise gestärkt.

Sprachförderung

Im Grundschulbereich findet Sprachförderung seit 2005 an der Erich Kästner-Schule für Schüler mit Migrationshintergrund statt. Die Sprachförderung wird nach den Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen von außerunterrichtlicher Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) mit einer Zuwendung des Landes gefördert.

Entwicklung der Schülerzahlen

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg führt auf der Basis aktueller Bevölkerungsvorausrechnungen seit etwa 25 Jahren im Abstand von zwei bis drei Jahren auch Vorausrechnungen bei den Schülerzahlen durch. Daraus lassen sich für die Entwicklung der Schülerzahlen in Baden-Württemberg folgende Erkenntnisse ableiten:

- Bis 2030 sinken die Schülerzahlen gegenüber dem Schuljahr 2008/09 um rund ein Viertel (Rückgang um 300.000 Schüler an allgemeinbildenden und 135.000 an beruflichen Schulen)
- Bis 2030 20 % weniger Grundschüler als im Schuljahr 2008/09
- Bis 2030 an Haupt- und Werkrealschulen rund 28 % weniger Schüler als im Schuljahr 2008/2009
- Bis 2030 etwa 22 % weniger Realschüler als im Schuljahr 2008/09. In den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 wird das Niveau der Schülerzahlen des Schuljahres 2009/10 voraussichtlich aber noch gehalten.
- Bis 2030 etwa 29 % geringere Schülerzahl in den Gymnasien gegenüber dem Schuljahr 2008/09. Bis zum Schuljahr 2011/12 dürfte die Schülerzahl geringfügig absinken. Mit dem Ausscheiden des doppelten Abiturientenjahrganges des letzten 9-jährigen und des ersten 8-jährigen Gymnasialzuges im Sommer 2012 (in Donaueschingen im Sommer 2011) wird sich die Schülerzahl um einen kompletten Jahrgang verringern. Im Anschluss daran machen sich an den Gymnasien des Landes die geburtenschwachen Jahrgänge bemerkbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Schulen in Baden-Württemberg:

Schuljahr	allgemeinbildende Schulen zusammen	darunter					Berufliche Schulen zusammen
		GS	HS + WRS	RS	GY	Sonderschule	
1990/91	1.055.224	405.951	179.890	172.920	230.916	43.978	382.866
1995/96	1.196.738	461.413	206.505	199.732	256.979	49.088	354.902
2000/01	1.287.946	477.429	211.084	229.836	292.966	52.003	386.406
2005/06	1.301.886	452.015	194.437	244.798	328.449	54.804	411.749
2008/09	1.254.224	419.964	162.631	246.656	343.421	53.927	434.595
2010/11	1.208.300	389.000	149.200	247.700	342.800	52.100	425.800
2015/16	1.074.000	356.600	134.300	223.300	286.100	47.300	384.800
2020/21	997.400	346.400	123.000	202.700	255.900	44.700	338.400
2025/26	972.100	341.900	119.400	196.500	246.700	43.600	309.300
2030/31	954.400	334.500	117.700	193.500	242.400	42.800	299.100

Klassengröße

Die maximale Größe der einzelnen Klassen hat Auswirkungen auf den Lehrerbedarf und die Anzahl der notwendigen Klassenräume. Die organisatorischen Grundlagen für den inneren Betrieb der Schulen (Klassenbildung und Lehrerzuweisung) werden vom Kultusministerium durch Organisationserlasse festgelegt.

Mit dem Organisationserlass vom 01.03.2011 vollzieht das Kultusministerium für das Schuljahr 2011/12 einen weiteren Schritt der Klassenteilerensenkung. Danach gelten folgende Klassenteiler:

Schulart	Schuljahre				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	bis 2015/16
Grundschule	28/31 *	28/31 *	25/28 *	25/28 *	25/28 *
Werkrealschule	33	32	31	30	28
Realschule	33	32	31	30	28
Gymnasium	33	32	31	30	28
Berufsschule	32	32	31	30	28

* Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen

Die Neuregelung zum Schuljahr 2010/11 hat auch bei den Grundschulen in Donaueschingen teilweise zusätzlichen Raumbedarf bewirkt. Die notwendigen Räume sind vorhanden.

Schulbezirksgrenzen

Der Gemeinderat hat sich am 01.02.2011 mit der möglichen Aufhebung der Schulbezirke im Grundschulbereich befasst. Er hat dabei der Beibehaltung der bisherigen Schulbezirke für den Grundschulbereich nach dem derzeitigen Zuschnitt zugestimmt. Aufgrund der eindeutigen Regelung im Schulgesetz für Baden-Württemberg hat die Stadt nicht die Möglichkeit, auf die Festlegung von Schulbezirksgrenzen zu verzichten. Wenn sich dafür Notwendigkeiten ergeben sollten, ist der Gemeinderat mit einer möglichen Änderung der Grundschulbezirke wieder zu befassen.

Schulbudgets

Die Stadt hat als Schulträgerin in den städtischen Schulen die Schulräume, die Sekretariatskräfte und Hausmeister, den Bürobedarf sowie die Sachmittel für den Unterricht (Schulbücher, Lehr- und Unterrichtsmittel, Geräte) zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in Form des jährlichen Schulbudgets. Das Volumen der Budgets für die einzelnen Schulen orientiert sich am Sachkostenbeitrag, den die Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs nach den Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vom Land erhält.

Für die Grundschulen erhält die Stadt vom Land keinen Sachkostenbeitrag. Für die Errechnung des Schulbudgets wird ein fiktiver Sachkostenbeitrag von 60 % des Sachkostenbeitrages für die Werkrealschule zugrunde gelegt.

Bei der Realschule hat sich gezeigt, dass die Orientierung am Sachkostenbeitrag des Landes zu einer unzureichenden Budgetausstattung der Schule führt. Diese Erkenntnis ist keine Donaueschinger Besonderheit, sondern eine landesweite Feststellung. Aus diesem Grund wird in Donaueschingen, so wie in vielen anderen Kommunen auch, bei der Errechnung des Budgets der Realschule vom höheren Sachkostenbeitrag des Gymnasiums ausgegangen.

Für die „Sächlichen Kosten Schulbetrieb“ (Konto 52 bis 659) hat die Stadt bis 2009 25,5 % des vom Land gezahlten Sachkostenbeitrages an die Schulen weitergegeben. Zusätzlich haben die Schulen für die Unterhaltung und Ersatzbeschaffung der Multimedia-Gerätschaften Multimedia-Zuschläge erhalten.

Seit 2010 gilt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, dass keine Multimediazuschläge gezahlt werden. Stattdessen werden an die Schulen 28,5 % (bisher 25,5 %) der vom Land gezahlten Sachkostenbeiträge weitergegeben. Wegen der Auswirkungen der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise wurden 2009 und 2010 die Schulbudgets prozentual gekürzt. Ab 2011 soll nach einer entsprechenden Grundsatzentscheidung des Gemeinderates im Rahmen der Haushaltskonsolidierung eine Kürzung der Schulbudgets nicht mehr erfolgen.

Im Rahmen der Budgetierung ist den Schulen die Möglichkeit gegeben, eigene Einnahmen zu erwirtschaften, die zur Deckung von Schulkosten verwendet werden können. Insbesondere die weiterführenden Schulen können damit den Schuletat in nicht unbeträchtlichem Umfang aufstocken. Damit die zusätzlich erzielten Einnahmen von der Stadt nicht wieder abgeschöpft werden, hat die Verwaltung bei Einführung der Budgetierungsregelung die Einnahmeansätze im jeweiligen Haushaltsplanentwurf auf dem damaligen Stand festgeschrieben. Die höheren Einnahmen im Rechnungsergebnis bewirken im folgenden Jahr also nicht automatisch einen höheren Haushaltsansatz bei dieser Finanzposition. Mit dieser Lösung ist gewährleistet, dass die von der Schule erwirtschafteten höheren oder zusätzlichen Einnahmen tatsächlich auch der Schule zugute kommen und nicht durch einen angepassten höheren Haushaltsansatz anstatt der Schule dem Verwaltungshaushalt allgemein zugute kommen.

Schulsekretariate

Die städtischen Schulen sind mit Sekretariatskräften unterschiedlich ausgestattet. Mit Einführung der Budgetierung wurde den Schulen die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen des Schulbudgets den Beschäftigungsumfang der Sekretariatskräfte zu erhöhen oder zu reduzieren. Der Mehraufwand bei den Personalkosten war bei dieser Lösung aus dem Budget zu tragen. Ein eventueller Minderaufwand kommt dem Budget zugute. Die Praxis hat gezeigt, dass diese Lösung nur dann akzeptabel ist, wenn die Schulen bei der Grundausrüstung gleich behandelt werden. Im Sinne einer solchen Lösung hat sich die Stadt an einer landesweiten Arbeitsgruppe beteiligt, die vom Städtetag und der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg initiiert und geleitet wurde. Die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat am 12.04.2011 vorgelegt. Zusätzlich notwendiger Personalbedarf wird bei den einzelnen Stellen im Stellenplan 2012 berücksichtigt.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit gibt es seit Beginn des Schuljahres 2001/02 an der Eichendorffschule/Werkrealschule (eine Sozialarbeiterin, Beschäftigungsumfang 50 %). Projektträger ist der Caritasverband. Die Personalkosten werden von der Stadt und dem Landkreis je zur Hälfte getragen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 gibt es Schulsozialarbeit auch an der Erich Kästner-Schule/Grundschule (eine Sozialpädagogin, Beschäftigungsumfang 43 %). Projektträger ist ebenfalls der Caritasverband. Die Personalkosten sind voll von der Stadt zu tragen.

Pädagogische Assistenten

In der Eichendorffschule und der Erich Kästner-Schule sind Pädagogische Assistenten im Einsatz. Diese werden im Rahmen eines Modellprojekts vom Land bezahlt. Das Modellprojekt ist bis zum 31.01.2013 zeitlich befristet. Die Hauptaufgabe der Pädagogischen Assistenten besteht in der Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte im Unterricht, insbesondere

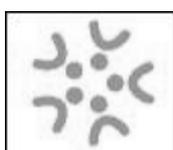
in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Pädagogischen Assistenten sollen insbesondere Hilfestellungen bei der Aufarbeitung von Lernrückständen geben und die jeweiligen Lehrkräfte bei vorhandenem besonderen Förderungsbedarf für einzelne Schüler unterstützen. Sie sollen Hilfestellung bei der Sicherung von Basiskompetenzen geben, vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, bei Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler helfend einzugreifen.

VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN

Städtische Schulen:



EICHENDORFFSCHULE
GRUNDSCHULE



Eichendorffstraße 1
 Telefon: 0771 898648-0
 Fax: 0771 898648-19
 E-Mail: reinhard.zatschler@eichendorffschule-ds.de
 www.eichendorffschule-ds.de
 Schulleitung:
 Rektor Reinhard Zatschler
 Konrektorin Sandra Gerlich

STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen				Insgesamt
		1	2	3	4	
		68/ 3	62/ 3	54/ 2	66/ 3	250/ 11
	Verlässliche Halbtagschule	17	17	9	6	49
	Ganztagsschule	13	21	12	16	62
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 19			Tatsächlich vorhanden 19	
	Sonstiges pädagogisches Personal	Pädagogische Assistenten			2	
	Betreuungskräfte					1,01
	Verwaltungskräfte	Für GS und WRS			1	
	Hausmeister	Für GS und WRS			1	
	Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)					2
	Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule 18,2%	Realschule 40,0%		Gymnasium 41,8%	

SCHUL-
PROFIL

Klasse kreativ!

LEITBILD

Leben und Arbeiten an der Schule orientieren sich an folgenden Zielen:

- Vorhandene Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken. Für Stärken und Schwächen sind geeignete Fördermaßnahmen zu ergreifen.
- Eine für Eltern und Schüler transparente Leistungsbeurteilung ist zu gewährleisten.
- Das Kollegium ist bereit, sich mit neuen pädagogischen Herausforderungen und Erfordernissen auseinanderzusetzen.
- Die Schulleitung entwickelt Ziele und Perspektiven für Schule und Unterricht in Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten.
- Die Schule pflegt aktiv Beziehungen zu außerschulischen Partnern.
- Schüler/innen und Eltern ist Gelegenheit zu geben, das Schulleben mitzugestalten.

BESONDERE KLASSEN

Kurse der Hector-Stiftung für leistungsstarke Grundschüler des Schwarzwald-Baar-Kreises in Kooperation mit der Kinder- und Jugendakademie SBK (KIJAK)

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Musik-AG

Tanz-AG

Chor-AG

Klasse 2000: Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule in den Klassen 1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c, 3a und 3b.

Kunstaussstellung der 2. Klassen: In jedem Schuljahr stellen Schüler/innen der 2. Klassen künstlerische Arbeiten in der Sparkasse Schwarzwald-Baar in der Hauptgeschäftsstelle Donaueschingen aus.

Musikwettbewerb 4. Klassen: Schüler der 4. Klassen stellen einer Fachjury ihr musikalisches Können auf einem Instrument vor. Dieser Wettbewerb dient auch der Steigerung des Selbstwertgefühls der Schüler/innen und bietet ihnen die Möglichkeit, zum Teil auch unbekannte Fähigkeiten und Talente vorzuführen.

Känguru-Wettbewerb: Internationaler Mathematikwettbewerb für die 3. und 4. Klassen.

Französisch AG: In den 3. und 4. Klassen zur Vorbereitung des Schüleraustausches mit der Ecole Les Sources Saverne.

Vorlesewettbewerb Klasse 4: Schülerinnen und Schüler stellen sich einer unabhängigen Jury und lesen sowohl einen selbst gewählten wie einen fremden Text vor.

Problem des Monats: Jeden Monat gilt es, durch Knobeln das Mathematikproblem des Monats zu knacken. Den Schülerinnen und Schülern mit den meisten richtigen Lösungen winken am Schuljahresende Preise.

Lesepatenschaften: Werkrealschulklassen übernehmen Lesepatenschaften mit Grundschulklassen. Jede Woche treffen sich Paten und Patenkinder, um eine Stunde lang einander vorzulesen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule

Ganztagesschule in der offenen Form

Betreuungsangebote in den größeren Ferienabschnitten je nach Bedarf

KOOPERATIONEN

SSC Donaueschingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Ecole les Sources Saverne

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation hat noch nicht stattgefunden.

Selbstevaluation bezüglich:

- Wochenplanarbeit
- Methodencurriculum
- Schulcurriculum
- Lehrerzimmer

Ergebnisse:

- Wochenplanarbeit in allen Klassenstufen; drei Stunden pro Woche
- Überarbeitung des Methodencurriculums in der Grund- und Werkrealschule
- Überarbeitung der im Schulcurriculum festgehaltenen Themen
- Wunsch nach Veränderung des Lehrerzimmers
- ständige Verschönerung des Schulhofes A

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Verstärkte Kooperation mit den Kindergärten im Einzugsbereich ESD im Rahmen des Projektes „Schulreifes Kind“. Aufgrund der Absenkung des Klassenteilers in der Grundschule auf 28 Schüler pro Klasse wird die Grundschule der Eichendorffschule entgegen dem bisherigen Trend mit großer Wahrscheinlichkeit wieder dreizügig.



**ERICH KÄSTNER-SCHULE
GRUNDSCHULE**

Humboldtstraße 3
 Telefon: 0771/8986460
 Fax: 0771/89864625
 E-Mail: verwaltung@eks-ds.de
www.erich-kaestner-schule-donaueschingen.de
 Schulleitung :
 Rektorin Renate von Witzleben
 Konrektorin Regina Cousture

STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen				Insgesamt
		1	2	3	4	
		68/3	52/2	76/3	65/3	261 DS
						44 Allm., 33 Grüningen
	Verlässliche Halbtagschule	10 (4/6/0)	4 (0/1/3)	7 (0/5/2)	0	21
	Ganztagschule	28	39	35	29	131
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 26			Tatsächlich vorhanden 26	
	Sonstiges pädagogisches Personal	1 Schulsozialarbeiter 1 pädagogische Assistentin			0,43 0,50	
	Betreuungskräfte				1,48	
	Verwaltungskräfte				0,48	
Hausmeister				0,80		
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)				18		
Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule 24,3%	Realschule 35,5%	Gymnasium 40,2%			

SCHULPROFIL

Bewegen und Verstehen

Die Erich Kästner-Schule ist eine Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt und achtet auf eine ganzheitliche gesunde Erziehung.

Die Sprache als Schlüsselqualifikation wird durch Konzeptionen zur Förderung von Les- und Sprachkompetenz und der Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund umgesetzt.

An der Außenstelle Allmendshofen hat die Schule eine musische Orientierung, ebenfalls liegt ein Schwerpunkt in der Lesekompetenz.

LEITBILD

Die Kinder stehen bei den Entscheidungen im Vordergrund. Die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Arbeit ist für die Schule deshalb Verpflichtung.

Ausgestaltet ist das Leitbild mit den Zielsetzungen der kinderfreundlichen Schule, der Pädagogik, die auf Stärken der Persönlichkeit, Unterstützen von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Fördern der Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit ausgerichtet ist.

BESONDERE KLASSEN

- Grundschulförderklasse
- Vorbereitungsklasse
- Klavierklasse
- Kooperationsklassen mit der Ecole le Danube
- Jahrgangsgemischte Klassen an den Außenstellen Allmendshofen und Grüningen
- Klassenmusizieren mit der Mundharmonika an der Außenstelle Allmendshofen

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**Projekte**Täglicher Apfel

In der Großen Pause erhalten die Kinder kostenlos Apfelschnitze (finanziert durch den Förderverein und durch Elternspenden).

Gesunde Mittagspause

In der Mittagspause können diejenigen Kinder, die nicht am warmen Mittagstisch teilnehmen, ihr Vesper durch saisonales Obst und Gemüsestücke ergänzen (finanziert durch den Förderverein).

Soziales Lernen

Projekt EVA (Eigenverantwortliches Arbeiten) Durch die Organisation und Durchführung der Pausenausleihe von Spiel- und Sportgeräten, durch die Selbstverwaltung der Schülerbücherei, durch die Pflege der Lernwelt.

Projekt „Energie sparen“ Jede Klasse wählt zu Beginn eines Schuljahres zwei Energiebeauftragte, die darauf achten, dass mit Strom, Wasser, Heizung, Papier etc. sparsam umgegangen wird.

Klasse 2000 Programm zur Gesundheitsförderung und Gewalt- und Suchtprophylaxe in allen Klassen der Stammschule.

Literaturprojekte

Jährlicher Vorlesewettbewerb der Klassen 3 und 4, Lesenächte
4 Vorlesestunden für alle Klassen über das Jahr verteilt
Lesevorträge
Tägliches Lesen und/oder Vorlesen

Lesepatenschaften Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 besuchen die Kooperationskindergärten wöchentlich zum Vorlesen.

Gesundheit Die Ernährungsberaterin von BeKi besucht unsere Klassen zum Thema „Bewusste Ernährung“.

Soziales Projekt Regelmäßiger Besuch einer Klasse im Haus Antonius zu kleinen Aufführungen (Lieder, Theater, Singspiele).

Zirkusprojekt Im Mai 2011 fand einmalig ein großes Zirkusprojekt mit verschiedenen Kooperationspartnern statt. Eine Woche lang übten die Kinder der Erich Kästner-Schule mit Kindern der Ecole le Danube und der Karl-Wacker-Schule und präsentierten in vier Aufführungen ihre Ergebnisse.

Projektstage

Jedes zweite Jahr finden an der Außenstelle Allmendshofen Projektstage statt (bisher: Astrid Lindgren, Paul Klee).

Aktion Saubere Landschaft in Grüningen

Einmal pro Jahr säubern alle Grundschüler das Dorf. Dafür erhalten sie von der Ortsverwaltung ein Vesper und ein Getränk.

Projekt Adventssingen in Kooperation mit dem Kindergarten Augenblick

An jedem Montag im Advent findet das gemeinsame Adventssingen von Grundschulern und Kindergartenkindern statt.

Projekt Fastnacht

In Grüningen findet vor Fastnacht ein gemeinsames Projekt zum Thema Fastnacht statt. Die Präsentation findet am Schmutzigen Donnerstag in der Festhalle statt.

Alle Kinder der Stammschule und aus Allmendshofen nehmen am Umzug der Narrenzunft Frohsinn teil.

Arbeitsgemeinschaften in der Halbtagschule

Chor an der Stammschule und in Allmendshofen, Theater an der Stammschule und in Grüningen, Fußball Mädchen, Fußball Jungen, Stepaerobic, Landart, Spiel und Bewegung, Französisch

Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagschule

Sprachförderung, Lesen/Vorlesen, Rechtschreiben, Mathematikförderung, LRS, Lesen und Bücherei, Sport und Spiel, Fairplay, Soziales Lernen, Höflichkeitserziehung, Autogenes Training, Nordic Walking, Leichtathletik, Bewegungsspiele, dance4fans, Yoga, Perkussion, Blockflöte, Musikwelt, Chor, Kunstkarussell mit Tonarbeiten, Holzarbeiten, Zeichnen und Theater, Kochen und Backen, Gesellschaftsspiele, Körperspiele, Experimente, Basteln, Bogenschießen, Naturerlebnisse, Schulgarten, Computer, schlaue Köpfe, Englisch, Französisch, Türkischer Unterricht, Lernwerkstatt

Wettbewerbe

Känguru-Wettbewerb (internationaler Mathematikwettbewerb für die Klassen 3 und 4), Jugend trainiert für Olympia in Leichtathletik, Schwimmen und Fußball,

Teilnahme am Fußballturnier des Fußballvereins SSC

Europäischer Wettbewerb (Bildhaftes Gestalten)

BETREUUNGSANGEBOTE

- Ganztagschule an der Stammschule
- Verlässliche Grundschule an allen drei Standorten

KOOPERATIONEN

Sieben Kindergärten/Kindertagesstätten (Wunderfitz, Villa Sonnenschein, Deutsch-Französischer Kindergarten, St. Elisabeth, Augenblick, St. Ruchtraud, Naturkindergarten Apfelbäumchen)

Lions Club Donau-Neckar, Lions Club Donaueschingen, Fußballverein SSC, Leichtathletik-Verein, Waldläufer, Förderverein FöVEKS, Bürgerstiftung, Kunst- und Musikschule, Turnverein Grüningen, Musikverein Grüningen, Rebberghexen, Grüninger Betriebe vor Ort (Firma Käfer – Spende der Solaranlage), Tanzschule Seidel.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Kooperationsklasse mit der Karl-Wacker-Schule
- Kooperationsklassen mit der Ecole le Danube
- Kooperationsklasse mit der Musikhochschule Trossingen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- SEIS-Programm
- Personenbezogene Gesundheitsgefährdung
- VERA
- Weitere Selbstevaluationen in den Bereichen Mensa, Lernzeit, Gewaltprävention, Hausaufgabenbetreuung, Pausenregelung an der Außenstelle Allmendshofen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Weiterentwicklung der Ganztagschule an der Stammschule
- Ausbau des Musikprofils an der Außenstelle Allmendshofen
- Ausbau der Kooperation mit dem Kindergarten Augenblick mit dem möglichen Ziel eines Bildungshauses in Grüningen
- Entwicklung eines FRESCH-Currikulums für die Außenstelle Grüningen
- Qualitätsentwicklung
- Weiterentwicklung der schulischen Qualitätsdokumentation



**GRUNDSCHULE
PFOHREN**

Wiesenstraße 5
 Telefon: 0771 4117
 Fax: 0771 9294077
 E-Mail: poststelle@gs-pfohren.vs.schule.bwl.de
 www.grundschule-pfohren.de
 Schulleitung :
 Rektorin: Claudia Weishaar
 Konrektorin: Ulrike Holzer

STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen				Insgesamt
		1	2	3	4	
	Schüler	39	57	36	53	185
	Klassen	2	3	2	3	10
	Verlässliche Halbtagschule	Pfohren 4	2	0	0	6
		Aasen 4	4	2	5	15
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 12		Tatsächlich vorhanden 12		
	Sonstiges pädagogisches Personal					
	Betreuungskräfte	Aasen und Pfohren		0,36		
	Verwaltungskräfte			0,18		
	Hausmeister	Aasen und Pfohren		0,10		
	Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)	3 ehrenamtliche Lesehelferinnen 1 Hausaufgabenbetreuerin 2 Mitarbeiter Musikschule 6 ehrenamtliche AG-Leiter				
	Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule 20,4%	Realschule 53,1%	Gymnasium 26,5%		

SCHULPROFIL

Schwerpunkte des pädagogischen und erzieherischen Wirkens sind:

- **Individuelle Förderung**, insbesondere die Förderung des Lesens als die Schlüsselqualifikation für lebenslanges Lernen
- **Lernen in Projekten**, um die Natur zu erkunden, die Umgebung kennen zu lernen und die historischen Wurzeln aufzuspüren.
- **Gestaltung von Festen und Feiern**, um das soziale Miteinander zu üben und die Schüler in ihrer personalen Kompetenz zu stärken.

LEITBILD

Das einzelne Kind steht im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens. Gemeinsam mit den Eltern und weiteren Kooperationspartnern fördert die Grundschule die Entwicklung der Kinder:

- mit **differenzierten Lernangeboten**
- im **Einzelunterricht** auf der Grundlage kollegialer Fallbesprechungen und **Förderplänen**
- mit **intensiven Elterngesprächen**
- mit **ergänzenden Angeboten** im musischen und sportlichen Bereich

Profil:

Lesen – der Schlüssel zur Welt!

Unsere Ziele sind:

Lesefreude zu wecken

Lesefertigkeit zu steigern

Lesestrategien zur Erschließung von Texten einzuüben

Diagnose- und Testverfahren einzusetzen um individuelle Förderung einzuleiten.

Projekte:
Schätze der Heimat

Im Fächerverbund Mensch, Natur, Kultur (MNK) erkunden die Schülerinnen und Schüler unter anderem ihren Lebensraum:

Die Auseinandersetzung mit der Umwelt schafft Identität und lehrt die Schüler, diese „Schätze“ zu schützen und zu bewahren.

Im Zeitraum Pfingsten bis zu den Sommerferien bearbeiten alle Klassen der Schule - teilweise auch jahrgangsübergreifend - das Kompetenzfeld.

„Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten“

Die Schwerpunkte der Betrachtung wechseln von Jahr zu Jahr, stellen aber immer einen Bezug zur Heimat her:

Das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart (2006)

Reise in die Vergangenheit von Aasen und Pfohren (2007)

Felix Reise um die Welt (2008)

Wir erforschen die Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat (2009)

Zirkuskünstler (2010)

Ritter im Mittelalter (2011)

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in Ausstellungen, Präsentationen und im Darstellenden Spiel zum Jahresabschluss den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Projekt „Klasse 2000“

Mit der finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs beteiligt sich die Schule beginnend in diesem Schuljahr am Projekt „Klasse 2000“, ein Programm zur Gesundheitsförderung, zur Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt.

Schulhund „Jonte“

Erfahrungen auch an anderen Schulen zeigen: Ein Hund im Klassenzimmer hilft bei den Kindern Stress und Ängste abzubauen. Die Schüler gewinnen an Selbstsicherheit, sie lernen Rücksicht zu nehmen und tragen Verantwortung für ein Lebewesen. Diesem Projekt, das von einer Lehrkraft angeboten wird, die auch als Hundetrainerin tätig ist, stimmte die Schulkonferenz einstimmig zu.

Kuchenverkauf für soziale Zwecke

In der Weihnachtszeit verkaufen die Schüler selbstgebackene Kuchen und spenden den Erlös für eine Einrichtung, über deren Wirken man sich im Unterricht oder vor Ort näher informiert.

2004 Erdbebenopfer in Pakistan

2005 Flutopfer in Thailand

2006 Kinder der Nachsorgeklinik Tannheim

2007 Flüchtlingshilfe Tibet (Übernahme einer Patenschaft)

2008 Wir helfen Steffen und anderen

2009 Patenkind Yeshi (Tibet)

2010 Mukoviscidose-Stiftung

Anmerkung: Mit jeder Kuchenverkauf-Aktion flossen bisher rund 1.000 Euro einem wohltätigen Zweck zu.

Angebote im Förderbereich

Intensivmaßnahme:

In drei Stunden wöchentlich werden im Einzelunterricht Lernschwächen oder Lernblockaden von Schülern behoben. Dem Profil der Schule entsprechend richtet sich das Augenmerk insbesondere auf die Steigerung der Lesekompetenz.

LRS:

Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche erfahren zweimal wöchentlich eine besondere Förderung in einer Kleingruppe. Unsere Schule ist aufgrund der Ausbildung der Lehrkräfte in der FRESCH- Methode LRS –Stützpunkt.

Ergänzende Angebote 2011

musisch, kreativ

Chor:

Rund 70 Kinder nehmen dieses Angebot wahr und lernen traditionelles aber auch modernes Liedgut kennen.

Musikwelt:

In Zusammenwirken mit der städtischen Musikschule, vertieft die Schule die musische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

Akkordeon:

Eine zunehmende Zahl von Schülern wird in Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule an diesem Instrument unterrichtet.

Zeichnen:

In diesem Kurs lernen die Kinder das naturgetreue Zeichnen von Tieren und Menschen.

Technisch, praktisch

Computer-AG:

Den Schülern der dritten Klassen wird ein Grundwissen im Umgang mit dem Computer vermittelt. Der Besitz eines „Computerführerscheins“ erlaubt ihnen das selbstständige Arbeiten am Computer.

Computer-Kurs:

Angeleitet von einem Fachmann bauen die Schüler in einem 10-stündigen Kurs auf ihrem Grundwissen auf.

10 Fingerschreiben mit dem Computer:

In einem 4x zweistündigen Kurs lernen die Kinder das Schreiben mit zehn Fingern auf der Basis von beschleunigenden Lehrmethoden.

sportlich

DLRG:

Alle Schüler der dritten Klasse lernen unter Anleitung eines erfahrenen Ausbilders der DLRG- Wolterdingen das Schwimmen.

Inlineskating:

Ein Mal wöchentlich üben die Kinder in der „arena Geisingen“ von einer Trainerin angeleitet.

Bogen-AG:

Ziel der AG ist es, den Kindern den Bogensport auf der Basis des instinktiven Bogenschießens nahe zu bringen.

naturwissenschaftlich

Reise in die Welt der Augen:

Warum können Augen täuschen? Warum können wir Farben sehen? Wie bewegen Augen unseren Körper?

Anmerkung: Die Angebotspalette ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich und die von den Lehrkräften erteilten Stunden abhängig von der Zuteilung an Poolstunden durch das Schulamt.

Betreuungsangebote:

Verlässliche Grundschule
Hausaufgabenbetreuung in Pfohren

Kooperationspartner:

Bürgerstiftung:	Hausaufgabenbetreuung
FC Pfohren:	Fußball
TC Pfohren:	Tennis
DLRG Wolterdingen:	Schwimmen
Kindergärten Pfohren, Aasen, Neudingen:	Kooperation – Frühförderung
Musikschule Donaueschingen:	Musikwelt/Akkordeon
Lions-Club Donaueschingen:	Klasse 2000
Arena Geisingen:	Inlineskating
Heinrich-Feurstein-Schule:	Förderung, Beratung

Weitere Persönlichkeiten, die als sich Lesehelfer oder AG-Leiter einbringen.

Ergebnisse der Selbstevaluation**Welche Lesekompetenzstufe erreichen die Schüler am Ende des 4. Schuljahres?**

Mitte des 4. Schuljahres wird jedes Jahr der standardisierte Lesetest HAMLET durchgeführt.

Ergebnis 2010:

92 % aller Schüler zeigen eine durchschnittliche oder bessere Leseleistung. 62 % der Schüler lesen überdurchschnittlich oder sehr gut.

Wie bewältigen die Schülerinnen und Schüler den Übergang auf die weiterführenden Schulen?

Evaluiert wurde der Entlassjahrgang 2006/07:

Ergebnis 2008: 45 % der ehemaligen Grundschüler erhielten in den weiterführenden Schulen am Ende des 5. Schuljahres ein Lob oder Preis.

Nächste Schritte

- Akquirierung weiterer Kooperationspartner in Aasen und Pfohren
- Hausaufgabenbetreuung in Aasen
- Ausbau der Angebote am Nachmittag unter Mitwirkung von Stadt und Vereinen
- Neugestaltung des Schulhofs in Pfohren



**GRUNDSCHULE
WOLTERDINGEN**

Festhallenstraße 3
 Telefon: 07705 5488
 Fax: 07705 919058
 E-Mail: gs-wolterdingen@t-online.de
 Schulleitung: Rektor Bernhard Hauer

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen				Insgesamt
	1	2	3	4	
	13 / 1	16 / 1	17 / 1	14 / 1	60 / 4
Verlässliche Halbtagsschule	3	4	0	0	7
Ganztagschule	-	-	-	-	-
Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 6			Tatsächlich vorhanden 6	
sonstiges pädagogisches Personal				-	
Betreuungskräfte				0,16	
Verwaltungskräfte	Die Verwaltungsarbeit wird von der Schulleitung erledigt. Die Stadt stellt als Ausgleich dafür der Schule die eingesparten Personalkosten für eine 0,1-Stelle im Schuletat zusätzlich zur Verfügung.			0	
Hausmeister				0,10	
Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule 44%	Realschule 32%	Gymnasium 24%		

SCHULPROFIL

Die Schule versteht sich als kleine Dorfschule, in der sich die Kinder heimisch und geborgen fühlen sollen. Schwerpunkte bilden Gesundheit und Ernährung, Leseförderung und der Umgang mit neuen Medien.

LEITBILD

Lehrer und Kinder beachten im Schulalltag die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander. Die Schule ist durch vielfältige Kooperationen in das Ortsleben integriert. Sie ist offen für Anregungen und Sorgen von Schülern und Eltern. Das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt. Kein Kind soll und darf verloren gehen und soll sich als Teil der Schulgemeinschaft mit den dazugehörigen Regeln, Verantwortlichkeiten und Rechten fühlen können. Kontinuierlicher, offener Austausch innerhalb des Kollegiums und eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Schule. Besonderer Wert wird auf das Erlernen eines sinnvollen Umgangs mit den neuen Medien gelegt.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

„Klasse2000“ in allen Klassen: Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule

„BeKi“ in allen Klassen: Landesinitiative Bewusste Kinderernährung, Kochen und Backen in der Schulküche

Lied des Monats: gemeinsames Singen jeden Montagmorgen

Pausenspiele: Bewegungsförderung auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer

Wir bauen: Bauklötze in allen Klassen zum kreativen Spielen

„Unser Lesedorf“: Förderung der Lesefreude durch Klassenbüchereien und Besuch der Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen

Tag der offenen Tür für Vorschüler/innen und ihre Eltern

Buspatenschaften: Ältere Kinder betreuen die Schulanfänger/innen

Schulhofbemalung: Eltern und Lehrkräfte bemalen den Schulhof für die Verkehrserziehung und für Pausenspiele

Gemeinsame Feste und Feiern: Einschulungsfeier, Adventsnachmittage, Weihnachtsfeier, Abschlussfeier

WETTBEWERBE

Jugend trainiert für Olympia: Riesentorlauf

Der 3-Löwen-Cup 2011 – der Grundschulwettbewerb im Bereich Fußball

SSC Donaueschingen: Fußball-Turnier der Grundschulen in Donaueschingen

Bundesjugendspiele

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN

Wir pflegen in jedem Schuljahr viele Kooperationen, z.B.:

„BeKi“ (Bewusste Kinderernährung mit Frau Hennemann)

Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen

Deutsches Rotes Kreuz

Dialekt (Frau Gantert)

Feuerwehr Wolterdingen

Imker (Herr und Frau Murr)

„Klasse2000“ (Frau Sandhoff-Walch)

Mit dem Förster unterwegs (Herr Fesenmeyer)

Musikwelt (Frau und Herr Schlumberger)

Narrenvereinigungen in Wolterdingen und Hubertshofen

Politische Bildung (Herr Ortsvorsteher Müller)

Schafe (Herr Weniger)

Tennisclub Wolterdingen

Wasserwerk und Klärwerk Wolterdingen

Wohnverbund „Fischerhof“ (Frau Hager)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Selbstevaluation wird zurzeit durchgeführt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

In diesem Schuljahr erhielt die Grundschule Wolterdingen ein zukunftsweisendes Schulnetz („MEKKI“) mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras in allen vier Klassenzimmern. In den kommenden Monaten wird es die gemeinsame Aufgabe des Kollegiums sein, diese Infrastruktur so in den Schulalltag zu integrieren, dass Kinder, Eltern und Lehrkräfte den optimalen Nutzen daraus ziehen können. Neben den anderen Merkmalen soll die kleine Schule auch dadurch für die Familien attraktiv bleiben.



EICHENDORFFSCHULE
WERKREALSCHULE

Eichendorffstraße 1
Telefon: 0771 898648-0
Fax: 0771 898648-19
E-Mail: reinhard.zatschler@eichendorffschule-ds.de
www.eichendorffschule-ds.de
Schulleitung :
Rektor Reinhard Zatschler
Konrektorin Sandra Gerlich

STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
		5	6	7	8	9	10
		55/2	51/2	44/2	60/2	63/4	24/1
	Ganztagsschule	29	24	19	29	22	5
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 36		Tatsächlich vorhanden 36			
	Sonstiges pädagogisches Personal	Berufseinstiegsbegleiter Pädagogische Assistenten		2 3			
	Betreuungskräfte			0,52			
	Verwaltungskräfte	Für GS und WRS		1			
Hausmeister	Für GS und WRS		1				
Sonst. Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)	Schulsozialarbeit durch Projektträger Caritas		0,5				

SCHULPROFIL	<p>Leben und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freundschaft, Freizeit, Lebenswelt • Umwelt, Schöpfung und Verantwortung des Menschen, grüne Berufe • Produktion, Vermarktung, Werbung, Dienstleistung, Umgangsformen, Methodenkompetenz, Kompetenz-Kompass, Kompetenzanalyse • Orientierung in Berufsfelder, Bewerbungstraining, Gesellschaft, Partnerschaft, Liebe, Sucht, Gewalt, Konfliktlösung, Sicherheit im Umgang mit Medien • Bewerbung, Lebensplanung, Lebensgestaltung
--------------------	---

Leitbild	<p>Das Leitbild der Werkrealschule der Eichendorffschule ist mit dem für die Grundschule definierten Leitbild identisch.</p>
-----------------	--

BESONDERE KLASSEN

Außenklasse 7c in Kooperation mit der Heinrich-Feurstein-Schule

Kooperationsklasse 9k in Kooperation mit der Gewerblichen Schule Donaueschingen

Klasse 9c = Praxisklasse

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Deutsch-Russischer Schüleraustausch: Internationale Schülerbegegnung nach dem Landesjugendplan in Tula/Russland.

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Tula e. V. Villingen-Schwenningen, der Fachstelle Sucht VS und dem Kreisjugendamt Schwarzwald-Baar.

Berufseinstiegsbegleiter: Der ESD stehen bis 2012 zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen für 25 ausgewählte Schüler/innen der 8. und 9. Klassen vor allem mit Migrationshintergrund zur Seite, die die Jugendlichen durch gezielte Maßnahmen auf dem Weg in das Berufsleben vorbereiten und bei der Ausbildungsplatzsuche begleiten. Die Agentur für Arbeit finanziert diese Maßnahme. Im Schwarzwald-Baar-Kreis erhält neben der ESD nur noch eine weitere Schule diese wichtige Unterstützung.

Pädagogische Assistenten: Seit Februar 2008 gehören zwei Pädagogische Assistentinnen (jeweils mit 15 Zeitstunden) zum Mitarbeiterstamm der ESD. Im Schuljahr 2010/2011 konnte die Eichendorffschule aufgrund einer Genehmigung durch das Schulamt Donaueschingen eine weitere Päd. Assistentin mit zwölf Stunden pro Woche einstellen. Pädagogische Assistenten unterstützen die Lehrkräfte in den Klassenstufen 5 bis 7 bei der gezielten Förderung von Schülern/innen insbesondere in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich in der Mitarbeit von außerschulischen Tätigkeiten im Verantwortungsbereich der Schule wie zum Beispiel Teilnahme und Mitwirkung an Lerngängen, Sport- und Schulfesten.

Projekt Ausbildungsplatz 2010 mit dem Rotary-Club Donaueschingen: Die aktive Unterstützung für Schüler/innen der Klasse 9 c (**Schuljahr 2009/2010**) bei der Ausbildungsplatzsuche durch die Übernahme von Patenschaften durch Mitglieder des Rotary-Clubs DS wird im laufenden Schuljahr fortgesetzt und wird am Ende des Schuljahres voraussichtlich beendet.

BETREUUNGSANGEBOTE

Projekt in Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club in Donaueschingen

KOOPERATIONEN

Golf-AG in Kooperation mit dem Golfclub Öschberghof

Kooperationspartner

- Wirtschaft:
 - Forum für Schule und Wirtschaft (Ausbildungsbörse, Kompetenzkompass, Schulprojektpreis)
 - Praktika in den 8. Klassen „Orientierung im Beruf“
- Soziale Einrichtungen/Kirchen:
 - Ökumenische Gottesdienste
 - Theateraufführungen
 - Schulsozialpädagogin
- Schulamt:

- Lehrerzuweisung
- Fortbildung
- Aufsicht

- andere Schulen:
 - Realschule DS
 - Gymnasium DS
 - Heinrich-Feurstein-Schule DS
 - Mariahof Hüfingen
 - Gewerbeschule DS
 - Partnerschaft mit der „Ecole les Sources“ in Saverne
 - Partnerschulen:
Viktor-von-Scheffel-Schule Blumberg / Lucian-Reich-Schule Hüfingen

- Polizei:
 - Jugendsachbearbeiter

- Eltern:
 - Elternbeirat
 - Schulförderverein

Besondere Evaluationsergebnisse

Eine Fremdevaluation hat noch nicht stattgefunden.

Selbstevaluation bezüglich:

- Schulcurriculum

Ergebnisse:

- Erarbeitung eines Schulsozialcurriculums
- Überarbeitung der im Schulcurriculum festgehaltenen Themen
- Neugestaltung Schulhof C

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Werkrealschule wird in Kooperation mit den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen und den Gewerblichen Schulen Donaueschingen weiterhin kontinuierlich aufgebaut. Im Schuljahr 2012/2013 wird der erste Jahrgang seine Abschlussprüfungen zur „Mittleren Reife“ ablegen.



REALSCHULE		Lehenstraße 15 Telefon: 0771 897742-0 Fax: 0771 897742-15 E-Mail: verwaltung@realschule-ds.de www.rs-ds.de Schulleitung : Realschulrektor Gerhard Lauffer Kommissarischer Konrektor Manfred Schmider					
STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
		5	6	7	8	9	10
		138/5	148/5	178/6	189/7	165/6	157/6
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 62			Tatsächlich vorhanden 62		
	Sonstiges pädagogisches Personal	1					
	Betreuungskräfte						
	Verwaltungskräfte	1,18					
	Hausmeister	1					
	Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.)						
Schulprofil	Berufliche, musisch-kreative, sportliche und naturwissenschaftliche Orientierung mit zusätzlicher Profilbildung im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) Profilklassen: <ul style="list-style-type: none"> • Bläserklasse (5 und 6) • Trekkingklasse (7 und 8) • Ab 2010/11 Bilinguale Klassen (5 und 6) 						
Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> • Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus, tolerant, respektvoll und höflich miteinander umgehen. • Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit mit besonderem Augenmerk auf die Kooperation im Team. • Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auf der Grundlage von Zuverlässigkeit, Engagement und Transparenz bei Wahrnehmung des Erziehungsauftrags. • Gegenseitige Rücksichtnahme, Offenheit und Fairness um Aggressionen im täglichen Umgang miteinander zu verringern und eventuelle Konflikte sachlich zu lösen. 						

BESONDERE KLASSEN

Profilklassen:

- Bläserklassen (5 und 6)
- Trekkingklassen (7 und 8)
- Bilinguale Klasse (Englisch, 5 und 6)
- Mundharmonikaklasse

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Streitschlichterkonzept, Schülermentoren, Lions Quest: Erwachsen werden, Suchtpräventionstag, Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitsgruppen, Englisch Theater, Bläserklassenmentoren, Chor, Mundharmonikaklasse, offene Werkstatt.

Deutsch-Japan-AG in Kooperation mit dem Fürstenberg-Gymnasium

Eine Besonderheit ist die Schülerfirma „Ajantha“, die als sozial engagiertes Handelsunternehmen anerkannt ist.

Was der Realschule noch wichtig ist:

- Klassenlehrerstunden in den 5. Klassen
- Klassenpatenschaften
- Kurse in Zusammenarbeit mit den Lions zur Stärkung der Persönlichkeit
- Maßnahmen gegen Mobbing und Gewalt
- Konfliktordnung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess unter Einbeziehung von Eltern und Schülern
- Gesprächsforen Lehrkräfte, Eltern, Schülerschaft

BETREUUNGSANGEBOTE

Angebote der LRS-Förderung, ADHS-Förderung durch eine qualifizierte Fachkraft, kostenfreie und verlässliche Hausaufgabenbetreuung, sowie Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik.

KOOPERATIONEN

- Bildungspartnerschaft mit der Firma „Frei-Lacke“, Döggingen
- Zusammenarbeit mit Firmen im Städtedreieck Bräunlingen-Donauesschingen-Hüfingen im Rahmen des „Forum für Schule und Wirtschaft“
- Kooperationen mit zahlreichen Vereinen der Umgebung, z.B. Golf AG mit dem Golfclub Öschberghof

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Mit dem Collège Robert Schuman, Donauesschingen und dem Collège Poincaré in Saverne / Frankreich verbindet die Schule eine genauso langjährige Partnerschaft wie mit der Fairview German Bilingual School, Cincinnati Ohio / USA. Mit den Schulen in Saverne und Cincinnati pflegt die Realschule jährliche Schüleraustauschmaßnahmen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Einrichtung eines Ganztagschulzugs ist für das Schuljahr 2011/12 genehmigt und wird gemeinsam mit dem Schulträger umgesetzt.

Eine zusätzliche Profilbildung im sprachlichen Bereich (Französisch) ist vorgesehen.

Einführung eines Konzeptes nach Dan Olweus zur Gewalt- und Suchtprävention ist für das Schuljahr 2011/12 geplant.

Die Realschule Donauesschingen wird eine Kooperation Schule-Wirtschaft bezüglich ihrer Schülerfirma „Ajantha“ im Rahmen der Vernetzung innerhalb Europas mit Firmen in Malta aufbauen.

Die Realschule Donauesschingen versucht im Rahmen der qualitätszentrierten Schulentwicklung die Qualität in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung ständig zu optimieren.

Im Schuljahr 2012/13 ist die Realschule Donauesschingen für die Fremdevaluation vorgesehen.



**FÜRSTENBERG
GYMNASIUM**

Humboldtstraße 1
 Tel. 0771- 89 86 47 – 0
 Fax. 0771- 89 86 47 –19
 E-Mail: mailbox@fg-ds.vs.schule.bwl.de
 www.Fuerstenberg-Gymnasium.de
 Schulleiter: Oberstudiendirektor Bertold Böhm
 Stellvertretung: Studiendirektor Hans-Jürgen Martin

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen								Insgesamt	
	5	6	7	8	9	10	KS1	KS2		
	153	177	135	144	136	100		114	160	1.119
	6	6	5	5	5	4		5	9	45
Ganztags-schule										
Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 84						Tatsächlich vorhanden 84			
Sonstiges pädagogisches Personal	---						---			
Betreuungskräfte	---						---			
Verwaltungskräfte							1,5			
Hausmeister							1			
Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.)							16 (Schüler)			

SCHULPROFIL

Naturwissenschaftlich–sprachliches Gymnasium

Leitbild

Leitspruch: „Zukunft braucht Wurzeln, Entwicklung braucht Beharrlichkeit, Gemeinschaft braucht Persönlichkeit“

Leitlinien für die Bereiche Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Persönlichkeitsbildung, soziales Lernen und Schule als Teil der Gesellschaft

Bogenmodell enthält alle schon existierenden Maßnahmen und Aktivitäten der Schule sowie mittelfristige Konzepte für die Umsetzung der Leitlinien

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

FG-Jungforscher beim Regional- und Landeswettbewerb 2011 mit Erfolgen

Zahlreiche Preise konnten verschiedene Teams des Fürstenberg-Gymnasiums beim Regional- und Landeswettbewerb erringen.

Im Wettbewerb *Jugend debattiert* haben Schüler des Fürstenberg-Gymnasiums das Landesfinale in Stuttgart erreicht.

BETREUUNGSANGEBOTE

Wie 2010

KOOPERATIONEN

Firma AHG, AOK, Elektro-Sibold GmbH, Emil Frei GmbH Co. KG, Hotel Öschberghof, IMS:GEAR GmbH, Metzgerei Kanstinger, Kendrion, Küpper-Weisser GmbH, Nock Elektrotechnik, RENA GmbH, Sick-Stegmann, Straub Verpackungen, FHS Furtwangen, Universität Konstanz, Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen, Gymnasium Balingen, Lehrerseminar Rottweil, städtische Musikschule, städtische Kunstschule, Tennisclub, Leichtathletikverein und DRK.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Frankreich: Millau, Saverne, La Reunion

Chile: Deutsche Schule Valparaiso in Viña del Mar;

England (wechselnd)

USA: Dallas

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Im letzten Schuljahr wurde das Schulklima am Fürstenberg-Gymnasium evaluiert mit dem Ergebnis, dass die Schüler sich an ihrer Schule wohl fühlen.

Zurzeit läuft die Evaluation der Studienfahrten. Die Ergebnisse werden im Juli vorliegen.

Laut Schulgesetz müssen die Schulen Baden-Württembergs regelmäßig durch eine außenstehende Institution evaluiert werden, und zwar durch das *Landesinstitut für Schulentwicklung*.

Im November 2010 fand diese Fremdevaluation des Fürstenberg-Gymnasiums statt. Das Ergebnis wurde dem Lehrerkollegium am 02.03.2011 in einer Gesamtlehrerkonferenz vorgestellt. Hierbei hob die Leiterin des Evaluationsteams, Frau Geiselhart, hervor, dass es zwar kein offizielles Ranking gebe, dass das Fürstenberg-Gymnasium aber zu den sehr guten Schulen im Lande zähle. Dies spiegele sich darin wider, dass von den 26 Bewertungskriterien die Schule 16 Mal im Bereich *Gute Praxis* beurteilt worden sei, der bisher mittlere von drei Bereichen, wobei in Zukunft die dreiteilige Skala auf vier Stufen erweitert wird und die o.g. 16 Bereiche dann eher mit der zweitbesten Stufe beurteilt worden wären, was aber auch aus den Kommentaren ersichtlich sei. Fünf Mal wurde die Schule im besten Bereich *Ausgezeichnete Praxis* und fünf Mal im Bereich *Noch zu entwickelnde Praxis* beurteilt.

Der vollständige Bericht liegt der Stadtverwaltung vor.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Doppelabitur am Fürstenberg-Gymnasium findet dieses Schuljahr statt, ein Jahr vor den meisten anderen Schulen des Landes. In der Presse werden in diesem Umfeld immer wieder Zahlen veröffentlicht, die entweder so nicht stimmen oder unbedingt durch den richtigen und nicht spekulativen Kontext erhellt werden müssen.

Da das Fürstenberg-Gymnasium von Anfang an das G8 mit Evaluationen begleitet hat, kann die Schule auf der Grundlage von Fakten feststellen, dass das G8 weder zu *chaotischen Erfahrungen* wie einer *katastrophalen Lehrbuchsituation*, zu *Zeitdruck* oder *eingeschränkter Freizeitgestaltung* geführt hat.

Die Leistungen der G8-Schüler werden sich von denen der G9-Schüler nicht negativ unterscheiden.

Wenn festgestellt wird, dass nur 48% der G-8 Absolventen des Einstiegsjahrganges 2003 jetzt das Abitur absolviert haben gegenüber 70,5% der G9 Schüler, dann ist das richtig. Allerdings muss man die Begleitumstände betrachten:

Viele Schüler, die glaubten, dem G8 nicht gewachsen zu sein, nahmen deshalb die zu diesem Zeitpunkt noch bestehende Chance wahr, auf ein G9-Gymnasium der Umgebung zu wechseln.

Schüler des letzten G9-Jahrganges am Fürstenberg-Gymnasium wurden nach Möglichkeit alle versetzt, da ein Wiederholen der dann folgenden G8-Klasse keinen entsprechenden Effekt gehabt hätte, da die G8-Schüler ja schon deutlich weiter im Stoff waren als die entsprechende Altersstufe von G9. Somit entfiel das sonst übliche Auffüllen eines Jahrganges durch Repetenten.

Dass diese Situation eine einmalige war, zeigt sich darin, dass **derzeit 79%** der Schüler, die am Fürstenberg-Gymnasium begonnen haben, zur Zeit die Kursstufe 1 besuchen und **nächstes Jahr ihr G8-Abitur** machen werden.

Im Rahmen der weiteren Entwicklung der Schule wurde inzwischen ein Sozialcurriculum für die fünfte und sechste Klasse erstellt. Ziel dieses Curriculums ist es, den Schülern des Fürstenberg-Gymnasiums neben der Wissensvermittlung auch eine angemessene soziale Kompetenz zu vermitteln.

Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Generalsanierung des Gebäudes des Fürstenberg-Gymnasiums durchzuführen.

Dies hat dazu geführt, dass das Kollegium der Schule zusammen mit Schülern und Eltern einen umfassenden Bericht ausgearbeitet hat, der die Wünsche der Schule zur Sanierung enthält. Diese Wünsche haben vor allem zum Ziel, die Schule baulich so zu überholen, dass sie für die pädagogischen Anforderungen der nächsten 20 Jahre optimal mit Modellcharakter gerüstet ist. Der Bericht liegt der Stadt vor.



HEINRICH-FEURSTEIN-SCHULE
FÖRDERSCHULE

Werderstraße 15
Telefon: 0771 13139
Fax: 0771 8989643
E-Mail: heinrich-feurstein-schule@t-online.de
www.heinrichfeursteinschule.de
Schulleitung :
Rektor Thomas Sauter
Konrektorin Doris Gemander

STATISTIK	Schüler / Klassen	Klassenstufen							Insgesamt	
		1/2	3	4	5	6	7	8	9	
		6/1	8/1	10/1	9/1	12/1	22/3	13/1	10/1	90/10
	Ganztagschule									
	Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl				Tatsächlich vorhanden				
		18				18				
	Sonstiges pädagogisches Personal	1				-				
	Betreuungskräfte									
	Verwaltungskräfte					0,52				
	Hausmeister					0,75				
Sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)					1 Integrationsmanagerin 2 Sozialpädagogen					
Hauptschulabschlüsse	Der Hauptschulabschluss unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt im Rahmen des Schulversuchs Kooperationsklasse an den Berufsschulen.									

SCHULPROFIL	<p>Auf dem Weg zum „Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum“ versucht die Heinrich-Feurstein-Schule ihre Schülerinnen und Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Die Kinder und Jugendlichen werden ihren Lernvoraussetzungen entsprechend unterrichtet. Es wird das Ziel angestrebt, eine stabile Identität und realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln, um eine erfolgreiche berufliche Eingliederung zu schaffen.</p>
--------------------	---

LEITBILD	<p>Die Heinrich-Feurstein-Schule hilft Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen! Das Lernen soll Spaß und Freude bereiten. Außerdem werden Voraussetzungen zur Erlangung grundlegender Arbeitstugenden geschaffen, um gut vorbereitet in das Berufsleben einmünden zu können.</p> <p>Leitspruch: >> Wir gehen freundlich miteinander um, damit wir gerne in die Schule gehen. << Das Schulcurriculum orientiert sich an diesem Spruch.</p>
-----------------	--

BESONDERE KLASSEN

Außenklasse: Dies ist ein inklusiver Schulversuch der Klasse 7 an der Eichendorffschule. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung einer Rückschulungskonzeption nach Ende des Schuljahres 2010/2011 in die Werkrealschule zurück zu schulen.

Kooperationsklasse: Seit 2004 nehmen die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Feurstein-Schule am Schulversuch „**Kooperationsklasse**“ teil. Die Jugendlichen der 9. Klasse und im Abschluss daran im BVJ werden in enger Kooperation mit den Berufsschulen auf den Hauptschulabschluss vorbereitet, um anschließend in ein Ausbildungsverhältnis zu münden.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Im Rahmen des „**ergänzenden sozialpädagogischen Angebots**“ werden an der Heinrich-Feurstein-Schule mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten. Außerdem vervollständigen verschiedene Projekte dieses Angebot, welches auch über Sponsoren finanziert wird.

BETREUUNGSANGEBOTE

Das „Jugendhilfeprojekt der Kinder- und Jugendhilfestation“ an der Heinrich-Feurstein-Schule betreut insgesamt 10 Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht. Die präventiv ausgerichtete Konzeption sieht vor, Kinder und Jugendliche frühzeitig, flexibel und bedarfsorientiert nach Unterrichtsende über den Nachmittag zu fördern und zu fordern. Dieses Angebot wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt von diesem und der Stadt Donaueschingen finanziert.

KOOPERATIONEN

- Kreisjugendamt
- Kinder- und Jugendhilfestation Donaueschingen
- Stadtjugendpflege Donaueschingen
- Grauzone e.V.
- Bürgerstiftung Donaueschingen
- Landfrauen Donaueschingen
- Polizei Donaueschingen
- Lernen – Fördern – Arbeiten
- Alle umliegenden Grund- und Werkrealschulen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Als Ergebnis einer Umfrage unter Schülern und Eltern erarbeitet eine Steuerungsgruppe ein Konzept zu einem verbesserten Sozial- und Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eine Neuausrichtung des Sonderschulsystems durch das Ministerium für Kultus und Sport ist angedacht und wird mit der Schulgesetzänderung umgesetzt. Die Förderschule als „sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum“ wird vermehrt inklusive Maßnahmen an den Regelschulen initiieren und begleiten, um damit die Rückschulung von Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten.

Kreisschulen:

Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen

Kaufmännische Schularten

Kaufmännische Berufsschule / Teilzeit (370 Schüler/innen)

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Industriekaufmann/-frau
- IT-Systemkaufmann/-frau
- IT-Informatikkaufmann/-frau

Kaufmännische Vollzeitschulen (419 Schüler/innen)

- Wirtschaftsgymnasium (dreijährig)
- Berufskolleg I Wirtschaft
- 2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung
- BEJ - Berufseinstiegsjahr

Hauswirtschaftliche Schularten

Hauswirtschaftliche Vollzeitschulen (86 Schüler/innen)

- Berufskolleg Ernährung und Hauswirtschaft I (einjährig)
- 2-jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung
- BVJ – Kooperation mit Förderschule
- BVJ – Regelform
- BEJ – Berufseinstiegsjahr

Die Schule ist im südlichen Schwarzwald-Baar-Kreis der einzige kaufmännisch-hauswirtschaftliche Schulstandort.

Ziele:

- Im Zuge der Einführung der Werkrealschule ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach der 2-jährigen Berufsfachschule nachlässt. Die Schule rechnet damit, mindestens 2, eventuell sogar 4 Klassen zu verlieren.
- Um die in diesem Zusammenhang steigende Nachfrage nach Plätzen im Berufskolleg I und dadurch auch im Berufskolleg II zu decken, sollen eine weitere Klasse Berufskolleg I (kaufmännisch) und ein neues Berufskolleg II (kaufmännisch) an der Schule etabliert werden.
- Ein besonderes Augenmerk gilt auch weiterhin den Schülerinnen und Schülern im BEJ/BVJ Bereich. Durch gezielte Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schüler sollen deren berufsspezifische Defizite verringert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der sozialen Kompetenzen. Ab Schuljahr 2011/12 wird im BEJ-Bereich in zwei Klassen die Ganztagschule eingeführt.
- Im Bereich der Kaufmännischen Berufsschule gilt es, die aktuell vertretenen Berufsbilder zu erhalten und der Schule neue Berufsfelder, die regional oder überregional von Bedeu-

tung sind, zu erschließen. Im Berufsbild des Industriekaufmanns wird eine Zusatzqualifikation im technischen Bereich und in Wirtschaftsenglisch in Kooperation mit den Gewerblichen Schulen angeboten.

- Im Bereich der Gymnasialen Oberstufe soll das Angebot differenziert werden, die Schule denkt unter anderem darüber nach, Bildungswege zum Abitur des zweiten Bildungsweges an der Schule zu etablieren.

Gewerbliche Schulen

Berufsschule (Teilzeit) – (944 Schüler/innen)

Berufskolleg (zweijährig / berufsbegleitend)

- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife – gewerbliche Richtung
- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife – kaufmännische Richtung

Berufsfeld Bautechnik

Schwerpunkt Rohbau

- Bauzeichner/in
- Beton- und Stahlbauer/in
- Maurer/in
- Straßenbauer/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Ausbau

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in
- Stukkateur/in (Grundstufe)
- Trockenbaumonteur/in
- Zimmerer/in

Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

- Maler/in und Lackierer/in

Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft

Schwerpunkt Back- und Süßwarenherstellung

- Bäcker/in
- Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk
- Konditor/in

Berufsfeld Metalltechnik

Schwerpunkt Fertigungstechnik

- Industriemechaniker/in (Grundstufe)
- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Zerspantechnik

- Zerspanungsmechaniker/in (Grundstufe)

Schwerpunkt Installations- und Metallbautechnik

- Metallbauer/in (Grundstufe)
- Anlagenmechaniker/in (Grundstufe)

Berufsfeld Holztechnik

Schwerpunkt Ausbildungsberufe Holztechnik

- Glaser/in
- Tischler/in
- Fachkraft für Möbel- / Küchen- und Umzugsservice

Sonderberufsschule (Teilzeit)

Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

Schwerpunkt Farbtechnik

- Bau- und Metallmaler/in

Berufsfeld Holztechnik

Schwerpunkt Ausbildungsberufe Holztechnik

- Holzbearbeiter/in

Berufsschule (Vollzeit) – (282 Schüler/innen)

Berufsvorbereitung

- BEJ Berufseinstiegsjahr
- BVJ in Kooperation mit der Hauptschule / Werkrealschule
- BVJ in Kooperation mit der Förderschule

Berufskolleg (1-jährig)

- BK 1 T (Technik und Medien)
- BK 2 T (Technische Kommunikation)

Berufsfachschulen

1-jährig

- Bautechnik / Bauzeichner
- Holztechnik

2-jährig

- Elektrotechnik

Fachschule (2-jährig)

- Bautechnik

Fachschule (4-jährig) – Teilzeit

- Maschinentechnik / Kunststofftechnik

Berufsaufbauschule (einjährig)

- Gewerblich-technisch

Technisches Gymnasium (dreijährig)

Profil Technik

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass zum Schuljahresbeginn 2011/12 an den Gewerblichen Schulen ein Technisches Gymnasium installiert wird. Damit geht ein lange gehegter Wunsch der Stadt in Erfüllung.

Entwicklungsziele:

- **Aufbau und Ausbau des Technischen Gymnasiums am Standort Donaueschingen**
Die Einrichtung des Technischen Gymnasiums am Standort Donaueschingen trägt dem Fachkräftebedarf in der Region Rechnung. Durch Kooperation mit dem benachbarten Wirtschaftsgymnasium der KHS-Donaueschingen, sind die Kursangebote auf- und auszubauen.
- **Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice**
Eine neue Fachklasse wurde im Schuljahr 2009/2010 an der Schule eingerichtet. Insbesondere auf den Montageservice im Möbelbereich zielt dieser Ausbildungsberuf ab. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem gesamten Bereich der Regierungspräsidien Freiburg und Tübingen und sind während der Schulzeit im Internat der Landesberufsschule in der Außenstelle Donaueschingen untergebracht. Es wird gehofft, dass durch die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe stabile Klassenzahlen für die nächsten Jahre erreicht werden können.
- Die **Kooperation mit den umliegenden Schulen** insbesondere mit den Hauptschulen/Werkrealschulen soll weiter ausgebaut werden. Die Gewerblichen Schulen stehen diesen Schulen als Kooperationspartner zur Verfügung. Gerade nach Einrichtung der Werkrealschulen ist die Kooperation mit den Beruflichen Schulen verpflichtend in der Studententafel vorgesehen. Das Angebot an zusätzlichen Berufsfeldern, die an der Schule möglich sind, ist vorzusehen.
- Im Bereich der **Kunststofftechnik** wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen angestrebt. Gemeinsame Veranstaltungen sollten an den jeweiligen Standorten stattfinden. Der Aufbau eines kunststofftechnischen Kompetenzzentrums in Zusammenarbeit mit den kunststoffverarbeitenden Betrieben und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wird angestrebt.
- Im Bereich **Nahrung** stehen Ausbauarbeiten zur weiteren Stärkung des Standortes in Donaueschingen an. Zur Umsetzung einiger Unterrichtsinhalte reicht das vorhandene Platzangebot nicht aus. Insbesondere die Konditorenausbildung soll weiter gestärkt werden.

Fachschule für Landwirtschaft

Ausbildungsberufe / Schwerpunkte

Teilzeit (18 Schüler/innen) – Bäuerinnen im Fachbereich Hauswirtschaft

Darüber hinaus finden zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen zur Vorbereitung auf Meistertkurs und Agrarbüroorganisation statt (Teilzeit, 22 Teilnehmer).

Vollzeit (39 Schüler/innen) – Fachbereich Landbau (Vollerwerbslandwirt)

Die Fachschule für Landwirtschaft vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und praktischer Bewährung oder nach einer geeigneten beruflichen Tätigkeit eine weitergehende fachliche Ausbildung und bereitet sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit auf die Meisterprüfung vor.

Französische Schulen (nachrichtlich)

In der französischen Garnison werden folgende Schulen vorgehalten:

- École le Danube (Grund- und Vorschule)
7 Klassen mit insgesamt 137 Schülern
- Collège Robert Schuman
6 Klassen mit insgesamt 90 Schülern

Soweit Schülerinnen und Schüler von Angehörigen der französischen Garnison das Gymnasium besuchen wollen, ist dies in Freiburg, Mulhouse, Colmar oder Straßburg möglich. In der Regel ist beim Besuch dieser Gymnasien die Unterbringung im Internat obligatorisch.

Karl-Wacker-Schule

Die Karl-Wacker-Schule ist eine Schule für entwicklungsverzögerte und geistigbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 – 22 Jahren. Sie liegt am Stadtrand von Donaueschingen.

Ihr angeschlossen ist eine interdisziplinäre, sonderpädagogische Frühberatungsstelle, die Kinder im Alter von 0 bis 5,5 Jahren fördert und deren Erziehungsberechtigten beratend zur Seite steht. Hier bestehen sehr enge Kooperationen zu ansässigen Medizinern und Therapeuten. Ebenfalls angeschlossen ist ein Schulkindergarten für entwicklungsverzögerte Kinder im Stadtteil Aufen.

In den vergangenen Schuljahren besuchten durchschnittlich 68 Schüler der südlichen Schwarzwald-Baar-Region die schulische Einrichtung.

Derzeit existieren an der Schule zwei Grundstufenklassen, vier Hauptstufenklassen und zwei Berufsschulstufen.

Es bestehen Kooperationen mit der Erich Kästner-Grundschule innerhalb der Grundstufen sowie immer wiederkehrende Projekte mit der Gewerbeschule und der Kaufmännischen Schule vor Ort. Immer wieder besuchen uns Schüler der umliegenden Schulen, um in der Einrichtung Praktika oder Projektprüfungen zu absolvieren.

Ziel der Einrichtung ist es, die Schülerinnen ihren individuellen Eignungen gemäß auf das eigenständige Leben vorzubereiten. Dies beinhaltet das Erlernen von Schreiben und Lesen, aber auch das Einkaufen, das Herstellen kleinerer Gerichte, die Selbstversorgung bis hin zum Selbstständigkeitstraining in hygienischen Bereichen.

VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE



ABTEILUNG KUNST



Karlstraße 58
 Telefon: 0771 857-700
 Fax: 0771 1587868
 E-Mail: kunst-musikschule@donau-eschingen.de
 Abteilungsleitung
 Andreas Bordel-Vodde

STATISTIK	Schüler	Klassenstufen	Insgesamt Ø / Woche
	Fortl. Kursbetrieb	18 Kurse	131
	Ganztagschule	6 Klassen	82
	Projekte	51 Projekte mit insgesamt 592 Beteiligten	29
	Offene Veranstalt.	17 offene Veranstaltungen mit insg. 356 Beteiligten	14
	Durchschnittliche Schülerzahl pro Woche insgesamt		256
	Lehrkräfte		Tatsächlich vorhanden 10 freie Mitarbeiter
Verwaltungskräfte		1 (fest angestellter Leiter)	
Hausmeister		(1)	
sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		-	

SCHULPROFIL

Die Kunstschule ist eine eigenständige kulturpädagogische Einrichtung der Stadt Donau-Eschingen. Sie bietet für alle Altersgruppen Kurse an, von der ästhetischen Frühbildung bis zu berufsvorbereitenden Kursen und Erwachsenenangeboten. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Drucken, Bildhauerei, Theater, moderne Medien, der Erstellung von Bewerbungsmappen, Malen und Zeichnen. Der Einstieg in laufende Kurse ist jederzeit möglich, ein oder zwei Mal darf unverbindlich "geschnuppert" werden.

Individuelle Förderung der kreativen und künstlerischen Fähigkeiten. Dies geschieht in der Regel in Kleingruppen bis maximal zwölf Personen. Alle Dozenten haben entweder eine künstlerische oder pädagogische Ausbildung und versuchen, jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten zu fördern. Erwachsene werden genau so individuell betreut, sei es in der Berufsvorbereitung oder als Hobbykünstler/in.

BESONDERE KLASSEN

- WERKSTATT DER SCHMETTERLINGE: für 1½ - 3jährige mit erwachs. Begleitung
- AKADEMIEGRUPPE / MAPPENKURS: Berufsvorbereitung, Erstellung einer Bewerbungsmappe

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Mobile KinderWerkstatt MoKiW
- Museumspädagogik (Museumsbesuch mit anschließender Arbeit in der KS)
- Bilderbuchkino (Lesen in der Stadtbibliothek, anschließende Arbeit in der KS)
- Kindergeburtstage in der KS

BETREUUNGSANGEBOTE

- Kunstkarussell in der Ganztagschule (siehe unten)

KOOPERATIONEN

Stadjugendpflege, Stadtbibliothek, VHS Baar, Reitturnier, Museum Biedermann, Narrenzunft Frohsinn, Kantorei Christuskirche, Kreismedienzentrum, Gewerbeverein Donau-Region, Gewerbeverein Villingen-Schwenningen, Nachsorgeklinik Tannheim, Familienunterstützender Dienst Villingen-Schwenningen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

GS Erich Kästner-Schule (Ganztagsschule), GS Eichendorffschule (Ganztagsschule), GS Lucian-Reich-Schule Hüfingen (Ganztagsschule), GS Bräunlingen (Ganztagsschule)
Karl-Wacker-Schule (Projekte)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Teilnehmer/innen des Akademie-/Mappenkurses schafften die Aufnahmeprüfung!

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Ganztagsangebote auch an der Realschule DS
- Ganztagsangebote auch am FG
- Zweijähriges Projekt an der Helene-Mauthe-Kindertagesstätte VS
- Projekt am KiGa



ABTEILUNG MUSIK

An der Stadtkirche 2
 Telefon: 0771 3004
 Fax: 0771 2090
 E-Mail: kunst-musikschule@donaueschlingen.de
www.kms-ds.de
 Schulleitung
 Schulleiter Gerhard Eberl
 Stellv. Schulleiter Dieter Kraus

STATISTIK	Schüler	Fachbereiche					Gesamt
		Fb. 1	Fb. 2	Fb. 3	Fb. 4	Fb. 5	
		EMP	Bläser/ Schlag.	Streich.	Tasten.	Pop/Zupf	Ergänzungsf.
	251	354	66	170	131	245	1217
Lehrkräfte		Gesamt 46		Angestellte 12		Freie Mitarbeiter 34	
Verwaltungskräfte		1 (100%)					
Hausmeister		1 (Teilzeit)					

SCHULPROFIL

Die Musikschule führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heran und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für das Musizieren. Mit einem kontinuierlichen Fachunterricht legt die Musikschule eine Grundlage für die lebenslange aktive und passive Beschäftigung mit Musik und ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern das gemeinschaftliche Musizieren in Musikschulensembles, in den allgemein bildenden Schulen, in Musikvereinen sowie in der Familie.

LEITBILD

Die Musikschule sieht sich als qualifizierte Bildungseinrichtung mit dem öffentlichen Auftrag die Musikkultur nachhaltig zu pflegen und ein Forum für musikalische Jugendkultur zu schaffen.

Sie bietet professionellen Instrumental-, Vokalunterricht an. Qualifizierte Musikpädagogen und Musiker bilden Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch strukturiert aufbauenden Unterricht aus und führen sie beim Musizieren zum angestrebten Ziel einer lebendigen, individuellen Ausdruckstärke.

Sie bildet qualifizierten Nachwuchs für Chöre, Musikvereine und Ensembles aller Art aus, betreibt Begabten- und Breitenförderung und gibt bei Bedarf besonderen Veranstaltungen in Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen einen musikalischen Rahmen. Sie garantieren in pädagogischer Beratung und Betreuung hohe Qualität.

KENNZAHLEN

- Anzahl der Schüler

Jahr	Gesamt mit EF	Gesamt ohne EF	Schüler nach Alter				Erwachsene mit Instrument		
			bis 5 J.	6 - 9 J.	10 - 14 J.	15 - 18 J.	19 – 25 J.	26 – 60 J.	Ü. 60
2007	1183	984	183	275	339	128	24	35	0
2008	1208	1060	214	282	376	127	23	33	4
2009	1190	1025	198	268	369	140	16	33	1
2010	1185	988	176	238	366	145	23	35	5
2011	1217	1025	201	251	368	141	21	39	3

- Einnahmen

Jahr	Unterrichtsgebühren	Zuschüsse Land	Zuschuss Landkreis	Zuschuss Gemeinden	Zuschuss Donaueschingen
2007	509.835€	65.843€	10.301€	61.578€	239.216€
2008	533.108€	79.159€	8.788€	63.912€	266.941€
2009	572.134€	75.756€	9.711€	38.273€	490.025€
2010	573.317€	77.045€	9.513€		

- Ausgaben

Jahr	Personalkosten pädagogische Mitarbeiter		Personalkosten Verwaltungsmitarbeiter	Sachkosten	
	Angestellte	freie Mitarbeiter		Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
2007	512.055€	263.355€	43.150€	21.350€	6.800€
2008	555.009€	264.103€	42.191€	52.864€	0
2009	534.690€	286.877€	45.786€	26.674€	0
2010	540.394€	298.178€	46.524€	33.979€	0

AUFBAU UND STRUKTUR

GRUNDSTUFE

Die Grundstufe an der Musikschule bietet Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musik zu machen und eine dauerhafte Beziehung zur Musik zu entwickeln. Zum Angebot gehören auch Eltern-Kinder-Gruppen für Kleinkinder ab 18 Monaten (Musikgarten).

INSTRUMENTAL- UND VOKALUNTERRICHT

An der Musikschule steht eine breite Palette an Instrumenten zur Auswahl, die einzeln oder in Gruppen erlernt werden können. Auch Gesangsunterricht wird angeboten. Von klassischer Musik über Folklore bis hin zu Rock, Pop und Jazz können außerdem verschiedene musikalische Stilrichtungen erprobt werden.

ENSEMBLEFÄCHER

Spaß macht das Spielen eines Instrumentes vor allem zusammen mit anderen. Deshalb legt die Musikschule großen Wert auf ein vielfältiges Angebot an Ensemblefächer. In Spielkreisen, Orchestern, Kammermusikensembles und Bands lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu musizieren.

ERGÄNZUNGSFÄCHER/PROJEKTE

Ergänzt wird das Unterrichtsangebot an der Musikschule durch verschiedene Fächer, wie zum Beispiel Musiktheorie, Gehörbildung sowie durch Projektarbeit, beispielsweise im Bereich Musiktheater.

STUDIENVORBEREITUNG

Wer später einmal beruflich mit Musik zu tun haben will, wird an der Musikschule durch spezielle Fördermaßnahmen optimal auf das Studium an einer Musikhochschule oder einer vergleichbaren Ausbildungseinrichtung vorbereitet.

ALLGEMEIN

Das Angebot der Musikschule gibt es darüber hinaus auch für Erwachsene und ältere Menschen (Altenheim St. Michael), für ausländische Mitbürger sowie zunehmend auch für Menschen mit einer Behinderung, wobei die Integration über das gemeinsame Musikzieren ein vorrangiges Ziel ist.

Über ihre Schülerinnen und Schüler wirkt die Musikschule aber auch indirekt in das musikalische Geschehen dieser Institutionen hinein: In der Schulband des Fürstenberg-Gymnasiums oder in den verschiedenen Blesorchestern der Realschule (Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester et cetera) und im kirchlichen Instrumentalkreis.

Und auch die Musikschullehrkräfte tragen wesentlich bei zu einer Vernetzung der verschiedenen Institutionen und Gruppierungen der Laienmusik. Häufig sind sie als Instrumentalisten eng mit dem kulturellen und musikalischen Leben der Stadt Donaueschingen verbunden.

BESONDERE SCHÜLERLEISTUNGEN

- Erfolge Jugend musiziert
- Bestandene Leistungsabzeichen

PROJEKTE

- Hausinterner Klavierwettbewerb
- Lehrerkonzert

KOOPERATIONEN

- **DIE MUSIKSCHULE PFLEGT KOOPERATIONEN MIT DEN**

- Kindergärten:

Neudingen: MFE

Pföhren: MFE/SBS

Aasen: MFE

Wolterdingen: MFE

Grüningen: MFE

Wunderfitz: MFE

Pfiffikus: SBS

MFE = Musikalische Früherziehung

SBS = Singen, Bewegen, Sprechen

- Grundschulen:

Erich Kästner-Schule: Tanz, Musikwelt, Blockflöte und Percussion

Eichendorfschule: Blockflöte

Neudingen: Akkordeon

Pföhren/Aasen: Akkordeon

Wolterdingen: Musikwelt

- Realschule: Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester, Blasorchester
- Fürstenberg Gymnasium: Gitarre
- Altenheim St. Michael: Singstunde

Schüler von folgenden Musikvereinen werden an der Musikschule unterrichtet:

Stadtkapelle Donaueschingen, Feuerwehrkapelle Pföhren, Musikkapelle Wolterdingen, Musikverein Aufen, Musikverein Grüningen, Musikverein Neudingen, Musikverein Aasen, Musikverein Hubertshofen, Akkordeonverein Wolterdingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Kontakte und Austausch mit den Musikschulen der Partnerstädte Saverne und Vác

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Weiterer Ausbau des Landesprogramms „Singen – Bewegen – Sprechen“ im Kindergarten
- Erarbeitung eines Konzeptes der intensiveren Begabtenförderung
- Durchführung von verschiedenen Unterrichtsangeboten für Schüler der Ganztageschule der Realschule

IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



Mühlenstraße 42
Telefon: 0771 857-460, 462
Fax: 0771 857-469
E-Mail: stadtjugendpflege@donaueschingen.de

Leiterin:
Stephanie Ambacher

STADTJUGENDPFLEGE

LEITBILD

Die Stadtjugendpflege ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die neben Elternhaus, Kindergarten und Schule für Kinder und Jugendliche auf dem Weg in das Erwachsenenalter ein eigenständiges Sozialisationsfeld bietet. Entsprechend den Grundlagen im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe, sind die Arbeit und die Angebote der Stadtjugendpflege darauf ausgerichtet, die Entwicklung der von ihr betreuten und begleiteten Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Angebote und Methoden in der Stadtjugendpflege berücksichtigen die unterschiedliche ethnische und religiöse Herkunft sowie das soziale Umfeld der zu betreuenden Kinder- und Jugendgruppen. Dabei wird die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung geboten. Die Angebote beinhalten grundlegende Sozialisationsaufgaben und sind in ihrer Wirkung präventiv. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch niederschwellige, an der Lebenswelt und dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Angebote geprägt. Dies ohne Zwang einer Mitgliedschaft, ohne Vorbedingung, Profitorientierung und Konsumzwang.

ZIELGRUPPEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Angebote der Stadtjugendpflege richten sich an alle Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 27 Jahren aus der Kernstadt und den Stadtteilen. Konkrete Angebote sind an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet. So ist beispielsweise die „Donauessinger Ferienwelt“, das dreiwöchige Sommerferienprogramm der Stadt Donauessingen, für Kinder ab sechs Jahren konzipiert. Das Jugendhaus „Stadtmühle“ ist an vier Nachmittagen/Abenden in der Woche geöffnet. Im Durchschnitt nutzen 100 Besucherinnen und Besucher pro Woche die Angebote und Möglichkeiten im Jugendhaus „Stadtmühle“.

GRUND- UND ARBEITSPRINZIPIEN IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Grundprinzip der Offenheit
- Grundprinzip der Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit
- Grundprinzip der Partizipation
- Grundprinzip der Ganzheitlichkeit
- Grundprinzip der Anonymität und Verschwiegenheit
- Grundprinzip der Parteilichkeit
- Arbeitsprinzip des Vertrauens und der Anonymität
- Arbeitsprinzip der Transparenz und Flexibilität
- Arbeitsprinzip der Geschlechtergerechtigkeit /GenderMainstream
- Arbeitsprinzip der Selbstreflexion, reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen
- Arbeitsprinzip der Kontinuität und Verbindlichkeit
- Arbeitsprinzip der Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung

ANGEBOTSFORMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Offener Betrieb im Jugendhaus „Stadtmühle“
- Inhaltliche Projekte, Angebote und Veranstaltungen
- Beratung und Begleitung
- Präventionsarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Mädchen- und Jungenarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung
- Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit
- Stadtteilarbeit
- „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ entsprechend § 8a SGB VIII

PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE 2010

Die Stadtjugendpflege Donaueschingen hat im Jahr 2010 folgende Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche, zusätzlich zu den Öffnungszeiten des Jugendhauses „Stadtmühle“ und dem BISTRO, durchgeführt:

Monat	Projekt / Angebot	Durchschnittliche Kinder- bzw. Jugendlichenzahl
Januar 2010	1 x Klettern im Kletterwerk	3 Jugendliche
	Renovierung Mädchenraum (Zeitraum circa 9 Monate)	8 Jugendliche
Februar 2010	1 x Bowling in Singen	9 Jugendliche
	Kinderbegegnung zwischen Saverne und Donaueschingen	12 Kinder
März 2010	Podiumsdiskussion in Villingen zum Thema „Computerspiele“	5 Jugendliche
	Jugenddisco mit AustauschschülerInnen des Fürstenberg Gymnasiums	Circa 50 Jugendliche
	1x Bowling in Singen	6 Jugendliche
	Karaokeabend	15 Jugendliche

	Hip-Hop - Tanzgruppe	4 Jugendliche
April 2010	Hip-Hop - Tanzgruppe	4 Jugendliche
	Beginn Nichtraucherprojekt (insgesamt sechs Treffen)	8 Jugendliche
	Geocaching in Donaueschingen	6 Jugendliche
	Lesung in der Stadtbibliothek zum Thema „Sucht“	43 Jugendliche
	1x Klettern im Kletterwerk	8 Jugendliche
	Besuch einer Suchtklinik	7 Jugendliche
	Alkoholfreie Cocktailparty	15 Jugendliche
Mai 2010	Backnachmittag	4 Jugendliche
	Jungenprojekt mit der Heinrich- Feurstein-Schule und Grauzone e.V. (insgesamt 9 Einheiten)	10 Jungen
	Schönheitsnachmittag	6 Jugendliche
	Jugendhausübernachtung	12 Jugendliche
	Hochseilgarten in Titisee	3 Jugendliche
Juni 2010	Gregorifest	
Juli 2010	Einweihung Mädchenraum	15 Jugendliche
	Mädchenprojekttag mit der Heinrich–Feurstein-Schule und Grauzone e.V.	6 Mädchen
	Kinderbegegnung in Saverne	6 Kinder aus Donaueschingen
August 2010	„Donaueschinger Ferienwelt“	664 Kinder und Jugendliche
September 2010	Fitnessstraining im Fitnesspark	5 Jugendliche
Oktober 2010	Renovierung Jugendhaus Veranstaltungsraum	10 Jugendliche
	Konzert mit Schülerbands	180 Jugendliche
	Mädchengruppe „for girls only“ (Beginn des Wochenangebotes)	8 Mädchen
November 2010	Tischkickerturnier	16 Jugendliche
	Tanznachmittag	8 Jugendliche
	Schlittschuhlaufen	4 Jugendliche
	Herbstferienprogramm insge- samt 8 Veranstaltungen	99 Kinder und Jugendliche
Dezember 2010	Kinderdisco	Circa 60 Kinder
	Nikolausparty	15 Jugendliche

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Jungenprojekt in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und Grauzone e.V.
- Mädchenprojektstage in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Grauzone e.V.
- Integrationsprojekt „Integration durch Soziale Kompetenz“, bestehend aus dem Freizeittreff „Äußere Röte“ und einem Sportangebot für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
- Wöchentliche Mädchengruppe „For Girls Only!“ im Jugendhaus Stadtmühle

MOBILE JUGENDARBEIT 2010

Die Mobile Jugendarbeit in Donaueschingen und seinen Stadtteilen hat das Ziel, für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen als beratende, begleitende und bei Bedarf auch als unterstützende Instanz zu deren individuellen Lebensthemen, da zu sein. Die Mobile Jugendarbeit setzt sich für die Anliegen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein und ermöglicht diesen dadurch eine nachhaltige Verbesserung deren individueller Lebenswelten. Die verschiedensten Angebote setzen an den Bedürfnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an und ermöglichen diesen, eigene Ressourcen zu erkennen und freizusetzen, die bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen eingesetzt werden können. Mobile Jugendarbeit ermöglicht durch die Beachtung der verschiedenen Lebenswelten und Hintergrundinformationen eine schrittweise erfolgende Integration von zunächst ausgegrenzten Kindern und Jugendlichen in das Gemeinwesen. Mobile Jugendarbeit ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch verschiedene methodische Vorgehensweisen, zu der Verbesserung deren Lebensqualitäten, Kenntnisse und Nutzen derer individuellen Ressourcen und Lebensstrategien sowie aktive Teilnahme an Aktivitäten und Angeboten in deren Freizeit. Im Jahr 2010 wurde der Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit in der Mädchen- und Jungenarbeit, Angebote mit Präventionscharakter, Erlebnispädagogik und Partizipation im Gemeinwesen gesetzt.

Die Gesamtzahl der erreichten jungen Menschen in Donaueschingen betrug im Jahr 2010 bei einem Arbeitsstellenanteil von insgesamt 100%, der sich zu 50% auf die Arbeitsstelle der Stadtjugendpflegerin und zu 50% auf die Arbeitsstelle des Jugendhausleiters aufteilt, 129 Jugendliche. Diese Jugendlichen sind der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter alle persönlich und namentlich mit deren Herausforderungen und Themen bekannt.

Verteilung nach dem Alter/Geschlecht/Migrationshintergrund:

Unter 14 Jahre	74	57,36%
14 bis 17 Jahre	34	26,36%
18 bis 20 Jahre	16	12,40%
Ab 21 Jahre	5	3,88%
Gesamtzahl:	129	100%
Weiblich	46	35,66%
Männlich	83	64,34%
Migrationshintergrund (weiblich)	10	7,75%

Migrationshintergrund (männlich)	35	27,13%
Migrationshintergrund (gesamt)	45	34,88%

KOOPERATIONEN

Die Stadtjugendpflege arbeitet mit den verschiedenen Schulen, Beratungsstellen und Einrichtungen für die Kinder und Jugendarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis zusammen. Ebenfalls mit städtischen Einrichtungen, wie Stadtbibliothek und Städtische Kunstschule, aber auch mit dem Ordnungsamt, Jugendamt und den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviere Donau-Eschingen. Mit dem Centre Socio Culturel in Saverne besteht auch eine enge Zusammenarbeit.

ZIELE UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Stadtjugendpflege wird im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Personalressourcen versuchen, ihre Angebote und ihre Arbeit an den sich ändernden Notwendigkeiten auszurichten. Durch die verschiedenen erwachsenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Team der Stadtjugendpflege, haben die Kinder und Jugendlichen ein Gegenüber, das ihnen in deren Alltag, der eventuell auch einmal von kritischen und schwierigen Erlebnissen gespickt sein kann, zur Seite steht. Gesellschaftliche Kinder- und Jugendphänomene sind den Verantwortlichen in der Stadtjugendpflege bekannt und werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ganz individuell und methodisch aufgearbeitet.

Wichtig in der Weiterentwicklung der Mobilen Jugendarbeit wird ein konstantes und methodisch facettenreich ausgebildetes Team mit einer hohen Empathiefähigkeit, das sich ebenfalls auf die immer jünger werdenden Cliques, Gruppen und Einzelpersonen sowie deren individuellen Lebenswelten einlassen kann, sein.

Beispielhaft sind hier einige Möglichkeiten für Ziele und Zukunftsperspektiven aufgezeigt:

- Jedes Kind und jeder Jugendliche soll in seinem Selbstwert, seiner Persönlichkeit und den sich daraus entwickelnden sozialen Kompetenzen, gefordert und gefördert werden.
- Vielfältige Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Angebotsvarianten für die Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Hier bestehen grundsätzlich Möglichkeiten der aktiven Planung und Mitgestaltung. Vorstellungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen prägen somit die Angebotsvielfalt und Angebotsformen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Jugendliche in partizipatorischen Prozessen unterstützen und begleiten.
- Problemlagen der Kinder und Jugendlichen aufgreifen und gemeinsam mit ihnen bearbeiten; zum Beispiel bei schwierigen Familiensituationen und Beziehungsproblemen, Aggressionen, Sucht, Ängsten.
- Initiierung und Ermöglichung weiterer Integrationsprozesse; zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit Schulen, Beratungsstellen.

Donau-Eschingen, Mai 2011

Amt Bildung und Soziales
 Amt Kultur, Tourismus und Marketing